



**SUSTAINABLE RESOURCES**  
Verification Scheme GmbH

# Technische Anleitung für die Bewertung des Risikos einer nicht-nachhaltigen Erzeugung forstwirtschaftlicher Biomasse

Version: TG-RA-de-3.0  
Datum: 20. Mai 2025  
Gültig ab: 21. Mai 2025



© SUSTAINABLE RESOURCES Verification Scheme GmbH

Dieses Dokument ist frei zugänglich auf der Internetseite [www.sure-system.org](http://www.sure-system.org).

Wir weisen darauf hin, dass unsere Dokumente urheberrechtlich geschützt sind. Eine Veränderung unserer Dokumente ist nicht zulässig. Unsere Dokumente oder Teile davon dürfen außerdem ohne unsere Zustimmung weder vervielfältigt noch kopiert werden.

**Dokumententitel: Technische Anleitung für die Bewertung des Risikos einer nicht-nachhaltigen Erzeugung von forstwirtschaftlicher Biomasse**

Version: TG-RA-de-3.0

Datum: 20. Mai 2025

Gültig ab: 21. Mai 2025

Das Dokument ist eine reine Lese-Version und dient ausschließlich als Hilfe zum besseren Verständnis der Systemanforderungen des SURE-EU-Systems. Die übersetzten Dokumente können nicht als Grundlage für einen Rechtsanspruch herangezogen werden. Rechtsverbindliche Grundlage für die Zertifizierung nach dem SURE-EU-System sind ausschließlich die aktuellen Fassungen der englischsprachigen Dokumente, die auf der SURE-Website unter [www.sure-system.org](http://www.sure-system.org) veröffentlicht sind.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Hintergrund des risikobasierten Ansatzes .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Der risikobasierte Ansatz im SURE-EU-System .....</b>	<b>7</b>
2.1	Methodik des risikobasierten Ansatzes im SURE-EU-System .....	7
2.2	Implementierung des risikobasierten Ansatzes im SURE-EU-System .....	9
2.2.1	Die Selbsterklärung und die Eigenerklärung .....	12
<b>3</b>	<b>Gültigkeit und Anerkennung von Risikobewertungen .....</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>Leitfaden zur Erstellung und Auswertung von Risikobewertungen im SURE-EU-System .....</b>	<b>13</b>
4.1	Informationen zum Verfasser der Risikobewertung.....	14
4.2	Definition des Geltungsbereiches der Risikobewertung.....	14
4.2.1	Identifizierung des Geltungsbereichs mittels Polygonzug.....	15
4.3	Beschreibung der Struktur der Forst- und Holzwirtschaft.....	15
4.4	Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien für forstwirtschaftliche Biomasse gemäß Artikel 29 (6) RED III in der Risikobewertung.....	17
4.4.1	Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen .....	17
4.4.2	Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings .....	20
4.4.3	Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens .....	21
4.5	Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien für forstwirtschaftliche Biomasse gemäß Artikel 29 (7) RED III in der Risikobewertung.....	23
<b>5</b>	<b>Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien .....</b>	<b>24</b>
5.1	Auszug öffentlich verfügbare Quellen für Indikatorwerte.....	24
5.2	Quellen für Indikatorwerte .....	26
5.3	Übersicht der Indikatoren von Nachhaltigkeitskriterien für forstwirtschaftliche Biomasse .....	26
5.4	Legalität der Holzernte.....	27
5.5	Waldregeneration .....	29
5.6	Erhalt der biologischen Vielfalt .....	30
5.7	Erhalt der Bodenqualität.....	31
5.8	Regelungen für Schutzgebiete .....	32
5.9	Regelungen für besonders wertvolle Landschaften, für die Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten .....	33
5.10	Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes.....	35

5.11 Sicherstellung ausgeglichener Kohlenstoffbestände.....	37
<b>6 Auswertung der Risikobewertung .....</b>	<b>39</b>
6.1 Bewertung des Untersuchungsgebiets als low-risk Gebiet .....	39
6.2 Bewertung des Untersuchungsgebiets als specified-risk-Gebiet.....	40
6.3 Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens in Stufe 3 .....	40
6.3.1 Voraussetzung zur Bewertung eines Nachhaltigkeitskriteriums mit Kategorie A .....	41
6.3.2 Voraussetzung zur Bewertung eines Nachhaltigkeitskriteriums mit Kategorie B.....	41
6.3.3 Voraussetzung zur Bewertung eines Nachhaltigkeitskriteriums mit Kategorie C.....	42
6.3.4 Überblick Bewertung der Nachhaltigkeitskriterien von forstwirtschaftlicher Biomasse .....	43
<b>7 Anerkennung der Risikobewertung durch SURE .....</b>	<b>43</b>
<b>8 Mitgeltende Dokumente .....</b>	<b>44</b>
<b>9 Referenzen.....</b>	<b>45</b>
<b>Anhang I: Muster für die Bewertung des Risikos einer nicht- nachhaltigen Erzeugung forstwirtschaftlicher Biomasse.....</b>	<b>47</b>
<b>Anhang II: Revisionsinformation .....</b>	<b>43</b>

# 1 Hintergrund des risikobasierten Ansatzes

In der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED III) werden die Anforderungen an die Nachhaltigkeit unter anderem von Biomasse-Brennstoffen aus forstwirtschaftlicher Biomasse definiert, die in diesem Dokument im Folgenden als Nachhaltigkeitskriterien von forstwirtschaftlicher Biomasse bezeichnet werden. Ihre Einhaltung kann im Rahmen eines so genannten risikobasierten Ansatzes nachgewiesen werden. In diesem Dokument werden alle Hintergrundinformationen zu diesem risikobasierten Ansatz zusammengefasst und die notwendigen Informationen für die praktische Umsetzung des risikobasierten Ansatzes beschrieben.

Damit sichergestellt wird, dass trotz der zunehmenden Nachfrage nach forstwirtschaftlicher Biomasse im Energiesektor die Holzernte nachhaltig im Sinne der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 erfolgt, muss auch im risikobasierten Ansatz sichergestellt werden, dass die Wälder im Einklang mit den Grundsätzen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung bewirtschaftet werden.

Dazu zählen insbesondere

- ✓ Gewährleistung einer Waldregeneration
- ✓ der Schutz und Erhalt von schützenswerten Landschaften und als Schutzgebiet ausgewiesenen Gebieten,
- ✓ der Erhalt der biologischen Vielfalt und Bodenqualität,
- ✓ die Gewährleistung ausgeglichener Kohlenstoffbestände sowie
- ✓ die Sicherstellung einer langfristigen Produktionskapazität des Waldes.

In einem risikobasierten Ansatz für forstwirtschaftliche Biomasse im SURE-EU-System wird bewertet, ob die geforderten Nachhaltigkeitskriterien bereits über nationale oder subnationale Rechtsvorschriften im Gewinnungsgebiet der Biomasse (einschließlich, aber nicht beschränkt auf das „Ernteland“) ausreichend umgesetzt und effizient geprüft und ggf. sanktioniert werden. Kommt die Bewertung zu dem Ergebnis, dass die Nachhaltigkeitskriterien bereits in den relevanten Rechtsvorschriften zur Waldbewirtschaftung berücksichtigt sind und die Gesetze zuverlässig durchgesetzt und überwacht werden, gilt das Risiko, dass die Biomasse aus nicht nachhaltig bewirtschafteten Wäldern entnommen wurde, als gering.

*Risiko* wird im Folgenden als der mögliche negative Ausgang eines geplanten Ziels verstanden mit dem Nachteile, Verlust oder Schäden verbunden sind.<sup>1</sup> Das Ziel des risikobasierten Ansatzes im SURE-EU-System ist es, forstwirtschaftliche Biomasse aus Gewinnungsgebieten zu beziehen, in denen die Grundsätze der nachhaltigen Waldbewirtschaftung nach den Anforderungen der in der RED III formulierten Kriterien des Artikel 29 (6) und (7), sowie nach den

Anforderungen des SURE-EU-Systems umgesetzt sind. Als *nachhaltig im Sinne des SURE-EU-Systems* gilt forstwirtschaftliche Biomasse, für die sichergestellt werden kann, dass

- ✓ die forstwirtschaftliche Biomasse legal nach Maßgabe der nationalen Gesetzgebung und internationaler Konventionen geerntet, verarbeitet und gehandelt wurde,
- ✓ Gebiete, die durch internationale oder nationale Rechtsvorschriften oder von der zuständigen Behörde zu Naturschutzzwecken ausgewiesen sind, einschließlich Feuchtgebiete, Grünland, Heideflächen und Moore, geschützt werden, um die biologische Vielfalt zu erhalten und die Zerstörung von Lebensräumen zu verhindern,
- ✓ forstwirtschaftliche Biomasse im Einklang mit den für wertvolle Landschaften geltenden Einschränkungen geerntet werden, d. h., Flächen mit einem hohen Wert für die biologische Vielfalt, Feuchtgebiete und Moore, die diesen Status zum Stichtag hatten,
- ✓ die Ernte unter Berücksichtigung der Erhaltung der Bodenqualität und der biologischen Vielfalt in Einklang mit den Grundsätzen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und dem Ziel erfolgt, nachteilige Auswirkungen zu vermeiden
- ✓ auf den Ernteflächen stets eine Walderneuerung stattfindet,
- ✓ die langfristige Produktionskapazität des Waldes erhalten bleibt und
- ✓ Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, eine Erklärung abgeben, dass die Biomasse unter Einhaltung der Beschränkungen geerntet wird, die für die oben genannten wertvollen Landschaften gelten.

Zusätzlich muss nachhaltige forstwirtschaftliche Biomasse die in der RED III formulierten Kriterien des Artikel 29 (7) an die Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF) erfüllen, für die nachgewiesen werden muss,

- ✓ dass das Ursprungsland Vertragspartei des Paris Abkommens ist und
- ✓ entweder einen beabsichtigten nationalen Beitrag (NDC) zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) übermittelt hat, der Emissionen und den Abbau von Treibhausgasen durch die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landnutzung abdeckt und gewährleistet, dass jede Änderung des Kohlenstoffbestands in Verbindung mit der Ernte von Biomasse auf die Verpflichtungen des Landes zur Reduzierung oder Begrenzung der Treibhausgasemissionen im Sinne des beabsichtigen nationalen Beitrags angerechnet wird, oder
- ✓ dass nationale oder subnationale Rechtsvorschriften gemäß Artikel 5 des Übereinkommens von Paris vorhanden sind, um die Kohlenstoffbestände und -senken im Erntegebiet während eines relevanten Bezugszeitraums zu erhalten und zu verbessern und den Nachweis zu erbringen, dass die für den LULUCF-Sektor gemeldeten Emissionen die Emissionsminderungen nicht übersteigen.

Der Nachweis, dass ausschließlich nachhaltige forstwirtschaftliche Biomasse genutzt wird, die die Anforderungen der RED III erfüllt, kann über freiwillige Systeme wie das SURE-EU-System erbracht werden.

Der in der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED III) ermöglichte risikobasierte Ansatz wird im SURE-EU-System über eine dezidierte Risikobewertungen umgesetzt. Die *Risikobewertung* ist der systematische Prozess zur Bewertung von potenziellen Risiken, die mit einer Aktivität oder Unternehmung verbunden sein können.<sup>2</sup> Das Ziel der Risikobewertung ist es, durch ein strukturiertes Vorgehen die Wahrscheinlichkeit, dass nicht nachhaltige forstwirtschaftliche Biomasse bezogen wird, weitestgehend zu minimieren.

## 2 Der risikobasierte Ansatz im SURE-EU-System

### 2.1 Methodik des risikobasierten Ansatzes im SURE-EU-System

In der Risikobewertung des SURE-EU-Systems wird das Risiko, dass die jeweiligen ‚Ernte-‘ und ‚LULUCF-Kriterien auf nationaler oder subnationaler Ebene‘ der RED III und des SURE-EU-Systems (die in diesem Dokument als ‚Nachhaltigkeitskriterien‘ bezeichnet werden) im Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse nicht erfüllt werden, in einem *dreistufigen Verfahren* objektiv bewertet.

In der Risikobewertung sind die Stufen 1 und 2 (Identifizierung von geltenden Gesetzen und die Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings) zur Festlegung des *Risikostatus* als *low-risk* oder *specified-risk* verpflichtend durchzuführen, damit aus den Ergebnissen die Konformität mit den Anforderungen des SURE-EU Systems und der RED III abgeleitet werden kann.

Stufe 3 kann in Risikobewertungen mit Status low-risk optional genutzt werden, um das *Risikolevel* zu bestimmen. Ziel ist es, die Wirksamkeit des in den Stufen 1 und 2 ermittelten rechtlichen Rahmens anhand von Indikatoren zu bewerten. Das Risikolevel wirkt sich darauf aus, welche Erzeuger im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung für Stichprobenkontrollen ausgewählt werden. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser angewendet werden.

Über die Bewertung der einzelnen Kriterien durch Indikatoren in Stufe 3 wird zudem die *Prüftiefe* in der Stichprobenkontrolle bestimmt.

Leitfragen zum dreistufigen Prozess:

#### 1) *Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen*

Werden im Geltungsbereich der Risikobewertung die Anforderungen an die nachhaltige Waldbewirtschaftung im Sinne der RED III und des SURE-EU-Systems durch nationale oder subnationale Rechtsvorschriften umgesetzt?

### 2) Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung

Sind die identifizierten Rechtsvorschriften im Geltungsbereich der Risikobewertung in die Praxis umgesetzt und wird die Umsetzung kontrolliert?

### 3) Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit in low-risk Gebieten (optional)

Ist durch Identifizierung und Bewertung von Indikatoren die Wirksamkeit des in Stufe 1 und 2 identifizierten Rechtsrahmens für die einzelnen Nachhaltigkeitskriterien dokumentiert?

Zusätzlich werden im Rahmen der Risikobewertung des SURE-EU-Systems die in der RED III formulierten Kriterien des Artikel 29 (7) geprüft.

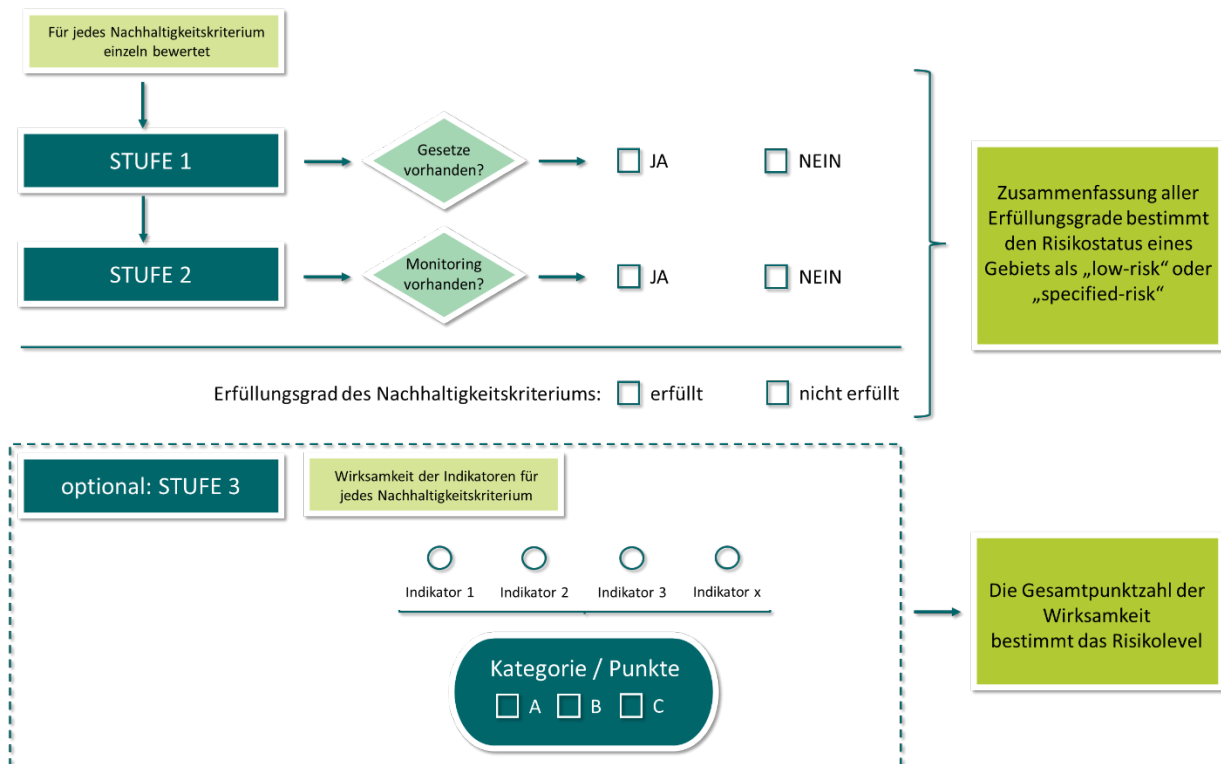
Ist der Erfüllungsgrad der jeweiligen Nachhaltigkeitskriterien entsprechend den Vorgaben im SURE-EU-System in den Stufen 1 und 2 festgestellt worden, kann das Gebiet des Geltungsbereichs der Risikobewertung – je nach Ergebnis der anschließenden Ergebnisauswertung folgendermaßen eingestuft werden:

- ✓ Bei dem Gebiet handelt es sich um ein Gebiet mit *niedrigem Risiko* einer nicht-nachhaltigen Waldbewirtschaftung (low-risk-area). Die Anforderungen an eine Umsetzung in geltendes Recht sowie an die Rechtsdurchsetzung und an das Monitoring sind für alle Nachhaltigkeitskriterien *erfüllt*.
- ✓ Bei dem Gebiet handelt es sich um ein Gebiet mit *spezifischem Risiko* einer nicht-nachhaltigen Waldbewirtschaftung (specified-risk-area). Die Anforderungen an eine Umsetzung in geltendes Recht sowie an die Rechtsdurchsetzung und an das Monitoring gilt für mindestens ein Nachhaltigkeitskriterium als *nicht erfüllt*.

Eine Einstufung des Untersuchungsgebietes als *low-risk* bedeutet, dass die Grundsätze der nachhaltigen Waldbewirtschaftung gemäß der RED III und des SURE-EU-Systems durch Rechtsvorschriften geregelt, kontrolliert und bei Verstoß sanktioniert werden.

In Untersuchungsgebieten, für die eine Einstufung als *specified-risk* vorliegt, werden die Grundsätze der nachhaltigen Waldbewirtschaftung gemäß der RED III und des SURE-EU-Systems in Bezug auf mindestens ein Nachhaltigkeitskriterium nicht vollumfänglich umgesetzt. In diesem Fall muss die Einhaltung der Anforderungen an forstwirtschaftliche Biomasse für diejenigen Nachhaltigkeitskriterien, die in der Risikobewertung als nicht vollumfänglich umgesetzt oder als nicht nachgewiesen bewertet werden, im Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse entsprechend dem SURE-Dokument „Systemgrundsätze für die Erzeuger von forstwirtschaftlicher Biomasse“ des SURE-EU-Systems kontrolliert werden.





**Abbildung 1:** Schematische Darstellung des risikobasierten Ansatzes des SURE-EU-Systems

## 2.2 Implementierung des risikobasierten Ansatzes im SURE-EU-System

Durch Risikobewertungen wird im SURE-EU-System untersucht, wie hoch das Risiko nicht nachhaltig erzeugter forstwirtschaftlicher Biomasse in einer definierten Region ist. Die Grundsätze der nachhaltigen Waldbewirtschaftung nach den folgenden Nachhaltigkeitskriterien sind in vielen Ländern umgesetzt und im Fachrecht verankert:

- ✓ Legalität von Ernte, Handel und Transport
- ✓ Gewährleistung einer Waldregeneration
- ✓ Schutz von ausgewiesenen Schutzgebieten, darunter Feuchtgebiete, Grünland, Heide- und Torfmoore
- ✓ Erhaltung und Pflege besonders wertvoller Landschaften, d. h. Flächen mit hoher biologischer Vielfalt, Feuchtgebiete und Torfmoore
- ✓ Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt
- ✓ Erhalt der Bodenqualität

- ✓ Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes
- ✓ Erhalt von mindestens ausgeglichenen Kohlenstoffbeständen im Gewinnungsgebiet

Aus diesem Grund wird bei der Erstellung der Risikobewertungen im SURE-EU-System die Umsetzung der Nachhaltigkeitskriterien mit dem jeweils geltenden Recht des Landes verglichen und ihre rechtliche Durchsetzung und Überwachung überprüft. Die Erfüllung der Nachhaltigkeitskriterien wird durch Vorlage von Nachweisen belegt, aus denen hervorgeht, dass die geltenden Rechtsvorschriften für jedes der Kriterien eingehalten wurden. Beispiele für die Art von Nachweisen, die für jedes der Nachhaltigkeitskriterien zu erbringen sind, werden in den Unterabschnitten dieses Dokuments beschrieben.

Kommt die Risikobewertung zu dem Ergebnis, dass für das Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse ein niedriges Risiko der nicht nachhaltigen Waldbewirtschaftung besteht, da die Kriterien bereits gesetzlich geregelt sind, behördlich kontrolliert und bei Verstößen entsprechend sanktioniert werden, ist der forstwirtschaftliche Betrieb gemäß den Anforderungen des SURE-EU-Systems nicht *zertifizierungspflichtig*. In diesem Fall gibt es im SURE-EU-System zwei Optionen für den Nachweis der Konformität:

- 1) *Erst- oder Zweitparteien-Audit*. Gemäß der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 können nur für den Fall, dass das Gewinnungsgebiet als risikoarm bewertet wird, zum Nachweis der Konformität interne Audits oder Lieferantenaudits (jeweils Erst- und Zweitparteien-Audits) bis zum Ersterfasser genutzt werden.

Im Falle von Erstparteien-Audits oder Selbstbewertungen müssen die Erzeuger von forstwirtschaftlicher Biomasse dem Ersterfasser (Abb. 4) eine *Eigenerklärung* als Nachweis für die Erfüllung der SURE-EU-Systemanforderungen vorlegen, diese werden im Rahmen des Audits des Ersterfassers kontrolliert.

Im Falle eines Zweitparteien-Audits kann bis zum Ersterfasser die SURE-EU-Checkliste für forstwirtschaftliche Biomasse verwendet werden. Das Dokument ist abrufbar unter [www.sure-system.org](http://www.sure-system.org).

Im Rahmen ihres Audits sind Ersterfasser verpflichtet, nachzuweisen

- a) dass die Voraussetzungen für ein Lieferantenaudit oder für die Akzeptanz von Eigenerklärungen im Rahmen eines Erstparteien-Audits (z. B. gültige Low-risk-Bewertung des Gewinnungsgebiets) erfüllt sind und
- b) dass die Lieferanten die Konformität mit den Anforderungen der RED III nachgewiesen haben.

Weitere Einzelheiten zu den Anforderungen für die Audits von Ersterfassern finden Sie im Dokument „Systemgrundsätze für den Zertifizierungsprozess“.

**2) Stichprobenkontrollen.** Für den Fall, dass die Gruppenverwaltung nicht mit dem Ersterfasser identisch ist, müssen im Rahmen der Systemaudits der Gruppenverwaltung (Abb. 6) Stichprobenkontrollen bei den Erzeugern von forstwirtschaftlicher Biomasse durchgeführt werden, um die Einhaltung der Systemanforderungen nachzuweisen. Diese können auch als Alternative zum Erst- und Zweitparteien-Audit genutzt werden. In diesem Fall muss der Erzeuger der Gruppenverwaltung eine unterzeichnete *Selbsterklärung* vorlegen, aus der hervorgeht, dass

- ✓ zum Zeitpunkt der Biomasseernte für das Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse eine entsprechend aktuelle und anerkannte Risikobewertung vorliegt,
- ✓ deren Geltungsbereich vollumfänglich die Fläche des Gewinnungsgebietes abdeckt und
- ✓ ein *geringes Risiko* einer nicht nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Gewinnungsgebiet aufweist.

Kommt die Risikobewertung zu dem Ergebnis, dass ein oder mehrere der Ernte- und LULUCF-Kriterien der RED III oder des SURE-EU-Systems nicht oder nicht vollumfänglich geregelt oder auf nationaler bzw. subnationaler Ebene durchgesetzt sind, oder liegt eine entsprechende Dokumentation nicht vor, handelt es sich um eine Region mit spezifischem Risiko („specified-risk“), in der die ‚Ernte-‘ und ‚LULUCF-Kriterien auf Ebene des Gewinnungsgebiets‘ gelten. Das heißt, dass die Ernte- oder LULUCF-Kriterien, die in der Risikobewertung zu einer Bewertung als spezifiziertes Risiko führen, im Rahmen einer neutralen Kontrolle im Gewinnungsgebiet gemäß den SURE-EU-Systemgrundsätzen an die „Erzeugung forstwirtschaftlicher Biomasse“ vor Ort zu überprüfen sind. In diesem Fall muss der Erzeuger der Gruppenverwaltung eine unterzeichnete Selbsterklärung vorlegen, aus der hervorgeht, dass

- ✓ zum Zeitpunkt der Biomasseernte für das Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse eine entsprechend aktuelle Risikobewertung vorliegt,
- ✓ deren Geltungsbereich vollumfänglich die Fläche des Gewinnungsgebietes abdeckt und
- ✓ ein spezifisches Risiko einer nicht nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Gewinnungsgebiet besteht.

*Alle Erzeugerbetriebe*, die forstwirtschaftliche Biomasse aus Gewinnungsgebieten liefern, für die eine Risikobewertung „specified-risk“ vorliegt und eine entsprechende Selbsterklärung abgegeben haben, werden im Rahmen des Audits der Gruppenverwaltung auf Konformität mit den SURE-Systemgrundsätzen für die Erzeugung von forstwirtschaftlicher Biomasse vor Ort kontrolliert.

### 2.2.1 Die Selbsterklärung und die Eigenerklärung

Im Rahmen der risikobasierten Bewertung dienen zwei wichtige Dokumente als Konformitätsnachweis für die Erzeuger von forstwirtschaftlicher Biomasse: bei Erstparteien-Audits die Eigenerklärung und bei Kontrollen die Selbsterklärungen (sowohl für Low- als auch für Specific-risk-Gewinnungsgebiete).

Beide Dokumente sind auf der SURE-Website unter [www.sure-system.org](http://www.sure-system.org) abrufbar.

Diese Vordrucke können für jede einzelne Lieferung oder alle Lieferungen eines Vertrages bzw. Kontraktes zusammen verwendet werden. Wenn die Selbst- oder Eigenerklärung für alle Lieferungen eines Vertrages bzw. Kontraktes verwendet wird, ist die Angabe der Vertrags- bzw. der Kontraktnummer auf der Erklärung verpflichtend.

Zudem ist es möglich, den Inhalt der Selbst- oder Eigenerklärung wortgleich als Text in den Vertrag der Gruppenverwaltung mit dem Erzeugerbetrieb der Biomasse aufzunehmen.

Die Selbsterklärung oder Eigenerklärung ist ab Ausstellungsdatum ein Jahr lang gültig und gilt für jede Menge forstwirtschaftlicher Biomasse, die während ihrer Gültigkeitsdauer geliefert wird.

Die entsprechenden Nachweisdokumente für die Erfüllung der Anforderungen, insbesondere zur Dokumentation über den Ort des Gewinnungsgebietes der forstwirtschaftlichen Biomasse, müssen entweder der Gruppenverwaltung vorliegen oder vom Erzeugerbetrieb jederzeit zum Zweck der neutralen Kontrolle – auch unabhängig von einem laufenden Zertifizierungsverfahren der Gruppenverwaltung – vorgelegt werden können. Dies beinhaltet insbesondere:

- ✓ eindeutige und nachprüfbare Angaben zur Identifizierung der Fläche und Lage des Gewinnungsgebietes, zum Beispiel mittels geographischer Koordinaten, der Angabe eines Polygonzugs oder vergleichbarer Flächennachweise wie Feldblöcke, Flurstücke oder Schläge, oder politisch klar abgegrenzten Regionen wie Landkreis, Bundesland oder Landesgrenzen
- ✓ eine eindeutige Referenz zur entsprechenden Risikobewertung mit Nennung von Titel, Quelle, Erstellungsdatum und Gültigkeitsdauer sowie die Risikobewertung selbst
- ✓ eine gültige Selbsterklärung oder Eigenerklärung (Kopie oder Original)

Alle im Dokumentenverwaltungssystem erfassten Dokumente sind ungeachtet sonstiger gesetzlicher Vorgaben für den Archivierungszeitraum mindestens 5 Jahre aufzubewahren.

Darüber hinaus bestätigt und akzeptiert der Erzeugerbetrieb nur in der Selbsterklärung, dass im Rahmen von Audits der Gruppenverwaltung, an die er nachweislich nachhaltige Biomasse



liefert, durch deren freiwilliges System bzw. die durchführende Zertifizierungsstelle Kontrollen durchgeführt werden können.

### 3 Gültigkeit und Anerkennung von Risikobewertungen

Im SURE-EU-System können Risikobewertungen, die von der Europäischen Kommission, von zuständigen Fachressorts der einzelnen Länder oder von anderen qualifizierten Organisationen veröffentlicht wurden, anerkannt werden, wenn diese alle erforderlichen Nachhaltigkeitskriterien beinhalten und zum Ergebnis „low-risk“ oder „specified-risk“ kommen.

Darüber hinaus können unabhängige Dritte, die nicht direkt in den Verifizierungsprozess involviert sind (z. B. Verbände, Institutionen, Behörden usw.), auf Basis der Beschreibung im vorliegenden Dokument eigene Risikobewertungen erstellen.

Die verwendeten Risikobewertungen werden von den Kontrolleuren im Rahmen der Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen des SURE-EU-Systems zum Zeitpunkt der Kontrolle des Wirtschaftsbeteiligten überprüft.

Risikobewertungen können durch das SURE-EU-System überprüft und anerkannt werden, wenn sie in englischer Sprache vorgelegt werden. Anschließend werden sie auf der Internetseite von SURE allen Marktteilnehmern zur Verfügung gestellt, sofern dies von den Urhebern der Risikobewertung nicht explizit untersagt wird.

Risikobewertungen werden im SURE-EU-System für einen Zeitraum von maximal 5 Jahren anerkannt und müssen nach Ablauf ihrer Gültigkeit aktualisiert werden.

### 4 Leitfaden zur Erstellung und Auswertung von Risikobewertungen im SURE-EU-System

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Leitlinien dienen als Hilfestellung für die Erstellung und Evaluierung von Risikobewertungen im SURE-EU-System. Zu diesem Zweck sollten die Verfasser von Risikobewertungen rechtliche Bewertungen und Berichte verwenden, die von der Europäischen Kommission, internationalen oder nationalen Regierungsorganisationen erstellt wurden. Das schließt Informationen ein, die von nichtstaatlichen und wissenschaftlichen Organisationen von Forstsachverständigen bereitgestellt werden.

Folgende Informationen müssen bereitgestellt werden.

## 4.1 Informationen zum Verfasser der Risikobewertung

Der Verfasser der Risikobewertung muss über Sachkenntnis der forstwirtschaftlichen Bedingungen in der betreffenden Region verfügen. Dazu muss er Angaben zum persönlichen Hintergrund machen. Die Angaben müssen Informationen zum beruflichen Werdegang, zur Ausbildung, sowie zu sonstigen relevanten *Qualifikationen des Verfassers* beinhalten, so dass aus diesen die Eignung des Verfassers zur fachgerechten Erstellung der Risikobewertung hervorgeht.

Die Risikobewertung wird nicht von einzelnen Wirtschaftsbeteiligten, sondern von nationalen Expertengremien (z. B. zuständigen Ministerien, qualifizierten nationalen Organisationen oder Verbänden, eigens für die Durchführung der Risikobewertung eingerichteten unabhängigen Stellen usw.) durchgeführt. Der Verfasser darf nicht in den Verifizierungsprozess involviert sein.

Wird eine Risikobewertung von mehreren Verfassern geschrieben, so sind diese Informationen dem Verfasser zur Verfügung zu stellen, der für die inhaltliche Finalisierung der Risikobewertung verantwortlich ist.

## 4.2 Definition des Geltungsbereiches der Risikobewertung

Der Geltungsbereich wird zum einen über den *Gültigkeitszeitraum der Risikobewertung* definiert, zum anderen durch die *Region*, für die das Nachhaltigkeitsrisiko bewertet wird.

Der geografische Geltungsbereich, auf den sich die Risikobewertung bezieht, muss durch die Angabe eines Polygonzuges oder die klare Benennung eines geografisch eindeutig definierten Gebietes, wie beispielsweise durch den Verweis auf politische Grenzen eines Landes, definiert werden und eindeutig identifizierbar sein. Liegen für den Geltungsbereich der Risikobewertung andere Flächennachweise zu Flurstücken, Feldblöcken oder Schlägen vor, die dem Polygonzug vergleichbar sind und die genaue Lage der Fläche identifizieren, können auch diese zur Abgrenzung des Geltungsbereichs der Risikobewertung herangezogen werden.

Um den risikobasierten Ansatz im SURE-EU-System anwenden zu können, muss die räumliche Lage des Gewinnungsgebietes der forstwirtschaftlichen Biomasse erfasst und mit dem Geltungsbereich der Risikobewertung abgeglichen werden. Die Nutzung vorhandener Risikobewertungen ist im SURE-EU-System nur dann zulässig, wenn das Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse vollumfänglich im Geltungsbereich der Risikobewertung liegt.

#### 4.2.1 Identifizierung des Geltungsbereichs mittels Polygonzug

Der Polygonzug muss in geographischen Koordinaten mit einer Genauigkeit von 20 Metern für jeden Einzelpunkt angegeben werden.

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Polygonzuges kann aus Praktikabilitätsgründen auch eine Annäherung an den realen Flächenverlauf durch ein Vieleck (im einfachsten Fall durch ein Dreieck). Die jeweiligen Anfangs- und Endpunkte der das Vieleck beschreibenden Geraden erfüllen dabei die o.g. Genauigkeitsanforderungen für Einzelpunkte. Die Approximation durch ein Vieleck kann durch relativ wenige Punkte erfolgen, vorausgesetzt, dass die resultierende Feldfläche um nicht mehr als 10 % von der amtlich festgestellten Feldfläche abweicht.

Liegen die Geo-Koordinaten der Einzelpunkte nicht in Tabellenform vor, können diese auf der Basis von Instrumenten wie z. B. Google Earth dadurch identifiziert werden, dass die Einzelpunkte als Ortsmarke (markante, eindeutige Punkte, welche die Grundstücksgrenze markieren) „von Hand“ positioniert und die Ergebnisse (Geo-Koordinaten) für die Ortsmarken abgelesen und dokumentiert werden.

Als weitere Anwendungsoption des Polygonzuges kann vereinfachend auch die gesamte forstwirtschaftlich nutzbare Fläche einer klar definierten Region zugrunde gelegt und in einem einzigen Polygonzug erfasst werden, sofern sich auf dieser Gesamtfläche keine Teilflächen befinden, auf denen keine Biomasse im Sinne der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 angebaut werden darf.

### 4.3 Beschreibung der Struktur der Forst- und Holzwirtschaft

Die Beschreibung der Struktur der Forst- und Holzwirtschaft erfolgt über die Zusammenfassung ihrer wichtigsten *Kennzahlen im Untersuchungsgebiet*. Ziel ist es, einen allgemeinen Überblick zu den regionalen Besonderheiten und der Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in der durch die Risikobewertung betrachteten Region zu erhalten. Durch diese Informationen können die späteren Ergebnisse der Risikobewertung in Zusammenhang mit den regionalen Gegebenheiten und Besonderheiten gebracht werden und interpretiert werden. Alle Daten und Statistiken, die in die Beschreibung der Forst- und Holzwirtschaft einfließen, sind durch die Angabe der Quelle und Datum am Ende des Abschnitts oder in Fußnoten eindeutig und nachprüfbar zu belegen.

Berücksichtigt werden sollen insbesondere Kennzahlen und Statistiken aus den Bereichen Forstwirtschaft, Holzaufkommen, Holzverwendung und Holzwirtschaft. Als Informationsquelle können beispielsweise die nationalen Waldberichte, die im Zuge von nationalen

Waldinventuren erstellt werden und mit zusätzlichen Erläuterungen versehen sind, herangezogen werden.<sup>3</sup>

Zu beachtende Kennzahlen in der Forstwirtschaft:

- ✓ Gesamtwaldfläche in der betrachteten Region [ha, prozentualer Anteil]
- ✓ Anteil der Laub- und Nadelbaumarten [prozentualer Anteil]
- ✓ vorherrschende Waldtypen und Baumarten in der betrachteten Region
- ✓ Waldbesitzstrukturen in der betrachteten Region [prozentualer Anteil]
- ✓ Nennung aller Schutzgebiete, durch die in der betrachten Region auch Wald geschützt wird
- ✓ Anteil des Waldes, der unter Schutz steht [ha, prozentualer Anteil]
- ✓ CITES (*Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora*) gelistete Holzarten, die in der betrachteten Region vorkommen
- ✓ Schadereignisse im Wald wie Kalamitäten, Brände, Stürme, Dürren [Angabe des Jahres oder des Zeitraumes, Umfang des Schadensausmaßes in m<sup>3</sup>]
- ✓ Waldverjüngung [prozentualer Anteil: Naturverjüngung, Saat, Pflanzung, Stockausschlag]
- ✓ Programme zur langfristigen Waldentwicklung in der betrachteten Region
- ✓ Anteil zertifizierter Wälder [PEFC (*Programme for the Endorsement of Forest Certification*), FSC (*Forest Stewardship Council*)]

Zu beachtende Kennzahlen zur Holzverwendung:

- ✓ Gesamtholzvorrat im betrachteten Gebiet [m<sup>3</sup>]
- ✓ Holzvorrat pro Hektar [m<sup>3</sup>/ha]
- ✓ Jährlicher Nettozuwachs [m<sup>3</sup>/Jahr]
- ✓ Zuwachs pro Hektar [m<sup>3</sup>/Jahr\*ha]
- ✓ Gesamt-Holzaufkommen im betrachten Gebiet [m<sup>3</sup>]
- ✓ Holzverwendung [prozentualer Anteil, m<sup>3</sup>]
- ✓ Daten zum illegalen Holzeinschlag [wirtschaftlicher Schaden, m<sup>3</sup>]

Zu beachtende Kennzahlen in der Holzwirtschaft:

- ✓ Anzahl der Betriebe im Cluster Forst und Holz oder in der Sägeindustrie, der Holzwerkstoffindustrie und der Papier- und Zellstoffindustrie [absolut]



- ✓ Beschäftigte im Cluster Forst und Holz oder in Sägeindustrie, Holzwerkstoffindustrie und Papier- und Zellstoffindustrie [absolut]
- ✓ Umsatz des Clusters Forst und Holz oder der Sägeindustrie, Holzwerkstoffindustrie und Papier- und Zellstoffindustrie [Euro]
- ✓ Struktur der Sägeindustrie [jährlicher Einschnitt in m<sup>3</sup>]
- ✓ Struktur der Holzwerkstoffindustrie [Holzverwendung in m<sup>3</sup>]
- ✓ Struktur der Papier- und Zellstoffindustrie [Holzverwendung in m<sup>3</sup>]
- ✓ Struktur der energetischen Holznutzung [Holzverwendung in m<sup>3</sup>, prozentualer Anteil an der Strom- und Wärmeerzeugung, Beschäftigte, Umsatz]

## 4.4 Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien für forstwirtschaftliche Biomasse gemäß Artikel 29 (6) RED III in der Risikobewertung

Ein grundlegendes Element der Risikobewertung ist, inwieweit die Grundsätze einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in der jeweiligen Region in der *sektoralen Gesetzgebung verankert und durchgesetzt* sind. Hierfür werden die Nachhaltigkeitskriterien für forstwirtschaftliche Biomasse über ein dreistufiges Verfahren jeweils auf ihre Implementierung im Fachrecht sowie ihre Überwachung und Durchsetzung überprüft.

### 4.4.1 Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen

Für jedes der nachfolgenden Nachhaltigkeitskriterien müssen für den Geltungsbereich der Risikobewertung *geltende Rechtsvorschriften auf nationaler oder subnationaler Ebene* identifiziert werden, in denen das Nachhaltigkeitskriterium rechtlich verankert und umgesetzt ist. Dabei sind Name, Quelle und Datum des Inkrafttretens der Rechtsvorschrift zu benennen und eine nachprüfbare Referenz zum Abschnitt der Rechtsvorschrift, in welchem die entsprechende Anforderung der RED III gleichwertig adressiert wird, ggf. mit Nennung des Paragraphen und Abschnittes, anzugeben.

Mindestens für folgende Nachhaltigkeitskriterien ist die Identifizierung der gültigen Rechtsvorschrift notwendig:

#### ✓ *Legalität von Ernte, Handel und Transport*

Die Rechtmäßigkeit des Holzeinschlags muss dadurch gewährleistet werden, dass nachgewiesen wird, dass er im Einklang mit den im Land des Einschlags geltenden Rechtsvorschriften gemäß Artikel 2 Buchstabe h der Verordnung (EU) Nr. 995/2010

des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Oktober 2010 über die Verpflichtungen von Marktteilnehmern, die Holz und Holzzeugnisse in Verkehr bringen, erfolgt.

✓ ***Gewährleistung einer Waldregeneration***

Die ermittelten Gesetze müssen eine natürliche oder künstliche Regeneration oder eine Kombination aus beidem vorsehen, die auf die Schaffung eines neuen Waldes in demselben Gebiet und innerhalb eines angemessenen Zeitraums je nach geltenden nationalen Gesetzen nach der Ernte abzielt, und dass es in dem regenerierten Waldgebiet nicht zu einer Beeinträchtigung der biologischen Vielfalt kommt, einschließlich der Tatsache, dass Primärwälder und natürliche oder naturnahe Wälder nicht zu Plantagenwäldern degradiert oder durch diese ersetzt werden.

✓ ***Schutz von ausgewiesenen Schutzgebieten, darunter Feuchtgebiete, Grünland, Heide-land und Torfmoore***

Die geltenden Gesetze müssen einen wirksamen Schutz von Gebieten gewährleisten, die nach internationalem oder nationalem Recht oder von der jeweils zuständigen Behörde für Naturschutzzwecke ausgewiesen sind, einschließlich Gebieten, die als Feuchtgebiete, Grünland, Heide-land und Torfmoore definiert sind.

✓ ***Erhaltung und Pflege besonders wertvoller Landschaften, in denen Einschränkungen für die Ernte von Biomasse gelten***

Der im Erntegebiet geltende Rechtsrahmen muss sicherstellen, dass die forstwirtschaftliche Biomasse nicht von Flächen stammt, die den Status von Primär- und Altwäldern, natürlichem Grünland mit hoher biologischer Vielfalt, Heideflächen und Feuchtgebieten haben. Darüber hinaus müssen die Anforderungen für die Ernte von Biomasse in anderen wertvollen Landschaften, d. h. Wäldern mit hoher biologischer Vielfalt, künstlich geschaffenem Grünland mit hoher biologischer Vielfalt und Torfmooren, gesetzlich festgelegt sein.

✓ ***Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt***

Die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt müssen minimiert werden; dazu ist nachzuweisen, dass die geltenden Gesetze, einschließlich der einschlägigen Waldbewirtschaftungsvorschriften, den Schutz von Arten und Lebensräumen gewährleisten, darunter jener, die durch internationales oder nationales Recht geschützt sind. Primärwälder und Gebiete, die gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b Ziffer iii der „Durchführungsverordnung (EU) der Kommission zur Festlegung operativer Leitlinien für den Nachweis der Einhaltung der in Artikel 29 der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates festgelegten Nachhaltigkeitskriterien für forstwirtschaftliche Biomasse“ geschützt sind, dürfen nicht zu

Plantagenwäldern degradiert oder durch Plantagenwälder ersetzt werden. Das kann unter anderem einschließen, dass sichergestellt wird, dass die regenerierte Waldfläche eine örtlich angemessene und adäquate Menge an Pflanzen und Baumarten vorhält.

✓ ***Erhalt der Bodenqualität***

Die Auswirkungen auf die Bodenqualität müssen minimiert werden; dazu ist nachzuweisen, dass die geltenden Gesetze, einschließlich der einschlägigen Waldbewirtschaftungsvorschriften, bei der Holzernte den Schutz des Bodens gewährleisten und die Entfernung von Stümpfen, Wurzeln, Totholz und gegebenenfalls Nadeln oder Blättern regeln.

✓ ***Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes***

Nach den geltenden Gesetzen muss nachgewiesen werden, dass die langfristige Produktionskapazität des Waldes erhalten bleibt oder steigt; dazu ist sicherzustellen, dass die Holzernte den durchschnittlichen jährlichen Zuwachs nicht übersteigt, außer in Fällen, in denen sie aufgrund von dokumentierten Waldschädlingen, Stürmen oder anderen natürlichen Störungen vorübergehend gerechtfertigt ist, und dass sie die Gesundheit des Waldes und die damit verbundenen Ökosystemleistungen nicht beeinträchtigt. Die Aufrechterhaltung der langfristigen Produktionskapazität kann nachgewiesen werden durch:

- nationale Waldinventurberichte
- Vorlage der in Artikel 5 Ziffer ii der „Durchführungsverordnung (EU) der Kommission zur Festlegung operativer Leitlinien für den Nachweis der Einhaltung der in Artikel 29 der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates festgelegten Nachhaltigkeitskriterien für forstwirtschaftliche Biomasse“ geforderten Nachweise oder
- ähnliche Inventurberichte auf subnationaler Ebene

✓ ***Erklärung von Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, dass die forstwirtschaftliche Biomasse unter Einhaltung der Beschränkungen geerntet wird, die für die oben genannten wertvollen Landschaften gelten***

Nach der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 müssen nicht nur die Erzeuger von forstwirtschaftlicher Biomasse, sondern auch die Verarbeitungsbetriebe von forstwirtschaftlicher Biomasse nachweisen, dass forstwirtschaftliche Biomasse nicht von Flächen stammt, auf denen keine Biomasse geerntet werden darf. Insbesondere schreibt die RED III vor, dass Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, eine Erklärung abgeben, dass die Biomasse unter Einhaltung der Beschränkungen geerntet wird, die für die oben genannten wertvollen

Landschaften gelten. Diese Anforderung muss in den nationalen oder subnationalen Rechtsvorschriften verankert sein, die für das Erntegebiet gelten.

Eine Übersicht geltender Gesetze mit Bezug zur Forstwirtschaft bietet die Datenbank FAOLEX der FAO (*Food and Agriculture Organization*). In dieser Datenbank kann länderspezifisch unter der Rubrik „Country Profiles“ nach geltenden Gesetzen zu unterschiedlichen Kategorien gesucht werden. In der Rubrik „Forestry“ ist die Forstgesetzgebung des ausgewählten Landes aufgelistet.<sup>4</sup>

Eine weitere Möglichkeit zur Identifizierung bietet die Datenbank ECOLEX, in der Gesetze zum Themengebiet des Umweltrechts zu finden sind. Diese Datenbank wurde gemeinsam durch die IUCN (*International Union for Conservation of Nature*), UNEP (*United Nations Environment Programme*) und FAO entwickelt.<sup>5</sup>

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die zuständigen Ministerien für die Bereiche Forstwirtschaft, Naturschutz und Umwelt zu kontaktieren.

#### 4.4.2 Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings

Für die Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitoringsystems der in Stufe 1 identifizierten Rechtsvorschriften im Geltungsbereich der Risikobewertung sind folgende Informationen beizubringen:

- ✓ zuständige Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften
- ✓ Sanktionen bei Nichteinhaltung
- ✓ Systeme zur Anfechtung von Entscheidungen und
- ✓ Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen

Mit der Beschreibung der Durchsetzung und Überwachung soll sichergestellt werden, dass es nicht zu einem erheblichen Mangel bei der Durchsetzung der nationalen und/oder subnationalen Gesetze und Vorschriften kommt.

Der Nachweis kann durch Berücksichtigung rechtlicher Bewertungen und Berichte nationaler oder internationaler Regierungsorganisationen erbracht werden, in denen der Grad der Durchsetzung der nationalen oder subnationalen Gesetze detailliert beschrieben wird.

Ein laufendes Vertragsverletzungsverfahren, das die Europäische Kommission gegen einen Mitgliedstaat auf der Grundlage der einschlägigen Rechtsvorschriften der Union eingeleitet hat, wird ebenfalls als Beweis für eine mangelnde Rechtsdurchsetzung berücksichtigt. Das Vorliegen eines Urteils des Gerichtshofs gegen einen Mitgliedstaat wegen Verstoßes gegen



einschlägige Rechtsvorschriften der Union, wie die Verordnung (EU) Nr. 995/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates, gilt ebenfalls als Beweis für eine solche mangelnde Durchsetzung.

Wenn aus Stufe 1 und 2 hervorgeht, dass

- ✓ sowohl geltende Gesetze für das betrachtete Nachhaltigkeitskriterium identifiziert wurden als auch die Durchsetzung der nationalen und/oder subnationalen Gesetze und Vorschriften weitgehend gewährleistet ist, gilt der Erfüllungsgrad des betrachteten Nachhaltigkeitskriteriums als *erfüllt*.
- ✓ für das betrachtete Nachhaltigkeitskriterium *kein* Gesetz identifiziert wurde, in dem seine Umsetzung rechtlich verankert ist, *oder* dass eine Rechtsdurchsetzung und das Monitoringsystem *nicht dokumentiert werden können*, gilt der Erfüllungsgrad des betrachteten Nachhaltigkeitskriteriums als *nicht erfüllt*.

#### 4.4.3 Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens

Die optionale Bewertung der Wirksamkeit des in den Stufen 1 und 2 identifizierten Rechtsrahmens in low-risk-Gebieten erfolgt anhand von allgemein zugänglichen und objektiven Indikatoren oder individuellen, nachprüfbaren Angaben.

Dabei sind alle rechtlichen Würdigungen und Berichte zu berücksichtigen, die von nationalen oder internationalen Regierungsorganisationen erstellt wurden und in denen die mangelnde Durchsetzung der ermittelten nationalen oder subnationalen Rechtsvorschriften dargelegt wird. Laufende Vertragsverletzungsverfahren in dieser Angelegenheit, die von der Europäischen Kommission gegen einen Mitgliedstaat auf der Grundlage der einschlägigen Rechtsvorschriften der Union eingeleitet wurden, sind ebenfalls zu berücksichtigen. Das Vorliegen eines Urteils des Gerichtshofs gegen einen Mitgliedstaat wegen Verstoßes gegen einschlägige Rechtsvorschriften der Union, wie die Verordnung (EU) Nr. 995/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates, gilt als Beweis für eine solche mangelnde Durchsetzung.

*Indikatoren und die entsprechenden Indikatorwerte* kennzeichnen die Entwicklung des betrachteten Nachhaltigkeitskriteriums und beziehen sich zum großen Teil, aber nicht ausschließlich, auf die Entwicklung des Waldzustandes des Geltungsbereiches.

Der Grad der Konformität mit der Wirksamkeit des Rechtsrahmens wird durch eine Bewertung der Indikatoren in drei Kategorien unterteilt (weitere Informationen siehe Abschnitt 6.3):

- ✓ **Kategorie A:** die Wirksamkeit des Rechtsrahmens kann bestätigt werden
- ✓ **Kategorie B:** die Wirksamkeit des Rechtsrahmens kann nur teilweise bestätigt werden
- ✓ **Kategorie C:** die Wirksamkeit des Rechtsrahmens kann nicht bestätigt werden

Eine detaillierte Bewertung der Wirksamkeit des anhand allgemeiner Indikatoren ermittelten Rechtsrahmens ist auf kleinräumiger Ebene nur in Ausnahmefällen möglich. Daher werden den Nachhaltigkeitskriterien in der Regel ein oder mehrere Indikatoren zugeordnet, um ein umfassenderes Bild der Situation im Geltungsbereich der Risikobewertung zu erhalten.

Geeignete Indikatoren werden im folgenden Abschnitt vorgeschlagen. Zusätzlich werden Quellen benannt, aus denen weitere Indikatorwerte regionsspezifisch für die einzelnen Nachhaltigkeitskriterien ermittelt werden können.

Aufgrund von unterschiedlicher Datengrundlagen kann nicht sichergestellt werden, dass für alle Regionen oder Länder Indikatorwerte aus den in diesem Dokument benannten Quellen ermittelt werden können. Die Verfasser von Risikobewertungen können selbst recherchierte Indikatoren und die dafür ermittelten Indikatorwerte zur Evaluierung heranziehen. In diesem Fall müssen diese *belastbar*, *aktuell* und *objektiv* sein. Für alle verwendeten Indikatoren und Indikatorwerte sind Quelle und Datum zu benennen. Im Idealfall sollten die Indikatoren zum Zeitpunkt der Risikobewertung nicht älter als 6 Jahre sein.

Stürme, Dürren, Brände oder andere Kalamitäten wie Käfer- oder Insektenbefall können den vorgesehenen Entwicklungsprozess des Waldes beeinträchtigen und zu negativen Indikatorwerten führen. Diese Ereignisse entziehen sich der unmittelbaren Kontrolle des Gesetzgebers oder des einzelnen Wirtschaftsbeteiligten. Somit können Indikatorwerte, die durch solche Ereignisse maßgeblich beeinflusst wurden, nicht als Indiz für eine nicht-nachhaltige Waldbewirtschaftung dienen, sofern die Kausalität nachvollziehbar beschrieben wird. Negative Indikatorwerte können durch solche Ereignisse geheilt werden, wenn sie durch belastbare, verifizierbare, aktuelle und objektive Daten begründet werden.

Bei der risikobasierten Bewertung sollten auch alle von der Kommission eingeleiteten, einschlägigen, laufenden Vertragsverletzungsverfahren berücksichtigt werden, die in der öffentlich zugänglichen Datenbank der Kommission über Vertragsverletzungsverfahren abgelegt sind. Zudem sind alle einschlägigen Vertragsverletzungsurteile des Gerichtshofs der Europäischen Union als Beweis für eine mangelnde Durchsetzung zu berücksichtigen.

Nachhaltigkeitskriterien, die aufgrund von Indikatoren oder plausiblen Gründen der Kategorie A oder B zugeordnet wurden, gelten im Gewinnungsgebiet der Biomasse als wirksam umgesetzt. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität.

Die Wirksamkeit der gesetzlichen Regelungen für das Gewinnungsgebiet von Biomasse gilt nicht als bestätigt, wenn die Nachhaltigkeitskriterien zu Kategorie C zugeordnet werden. In diesem Fall müssen die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten detaillierte Nachweise über ihre Maßnahmen zur Gewährleistung der Konformität mit den Anforderungen der RED III und des

SURE-EU-Systems erbringen. Im Rahmen des Systemaudits überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Umsetzung dieser Maßnahmen im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse.

#### 4.5 Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien für forstwirtschaftliche Biomasse gemäß Artikel 29 (7) RED III in der Risikobewertung

Das Herkunftsland der Biomasse oder die Organisation für regionale wirtschaftliche Integration, aus der die forstliche Biomasse stammt, muss das *Pariser Übereinkommen* ratifiziert haben und eine der beiden Bedingungen erfüllen:

- 1) Es hat im Rahmen des Pariser Klimaabkommens von 2015 im Anschluss an die 21. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen einen *nationalen Beitrag* (NDC) vorgelegt, der folgende Anforderungen erfüllt:
  - a) Der NDC integriert die Sektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landnutzung, entweder kombiniert als ein Sektor Landwirtschaft, Forstwirtschaft und andere Landnutzung (AFOLU) oder getrennt als Sektoren Landwirtschaft und LULUCF.
  - b) Im NDC wird erläutert, wie die Sektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landnutzung im NDC berücksichtigt wurden.
  - c) Im NDC werden die Emissionen und der Abbau aus den Sektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landnutzung auf das Gesamtziel des Landes für die Emissionsminderung angerechnet, einschließlich der Emissionen im Zusammenhang mit der Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse.
- 2) Es gibt nationale oder subnationale Gesetze, die für das Erntegebiet gelten, um Kohlenstoffvorräte und -senken in Wäldern zu erhalten und zu verbessern. Es ist der Nachweis zu erbringen, dass die gemeldeten Emissionen des LULUCF-Sektors im Durchschnitt der letzten zehn Jahre vor der Ernte der forstwirtschaftlichen Biomasse nicht höher sind als die Entnahmen und dass die Kohlenstoffbestände und -senken in den letzten beiden aufeinander folgenden Zehnjahreszeiträumen vor der Ernte der forstwirtschaftlichen Biomasse erhalten oder verbessert wurden. In der Risikobewertung kann dies auch anhand eines entsprechenden Indikators und des zu ermittelnden Indikatorwertes verifiziert werden.

Die *United Nations* (UN) stellen auf der Internetseite der *United Nations Treaty Collection* eine Liste mit den Vertragspartnern des Übereinkommens von Paris und dem Status der Ratifizierung zur Verfügung, welche zur Überprüfung der Anforderung des Artikels 29 (7) der RED III genutzt werden kann.<sup>6</sup>

Die *United Nations Framework Convention on Climate Change* (UNFCCC) hat auf ihrer Internetseite unter der Rubrik „NDC Registry“ eine Liste mit allen Vertragspartnern zusammengestellt, die ein NDC übermittelt haben und welche Version von den Vertragspartnern übermittelt wurde.<sup>7</sup>

In der Risikobewertung muss der *Status der betrachteten Region* unter Angabe der Quelle angegeben werden.

## 5 Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien

Quellen, die zur Bestimmung von Werten für Indikatoren verwendet werden können, sind unten aufgeführt (nicht erschöpfend). Wird der Risikobewertungsbereich von diesen Indikatoren abgedeckt und liegen keine Indikatoren aus anderen Quellen vor, sollten diese Indikatoren zur Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens herangezogen werden.

Den Verfassern von Risikobewertungen steht es frei, andere als die hier vorgeschlagenen Indikatoren zu verwenden, wenn ein vorgeschlagener Indikator nicht anwendbar ist, kein Indikatorwert verfügbar ist oder andere Indikatoren besser geeignet sind. In diesem Fall muss die Quelle der Daten und deren Aktualität nachprüfbar angegeben und das Datum der Datenerhebung in der Risikobewertung entsprechend dokumentiert werden. Die Indikatoren sollten zum Zeitpunkt der Risikobewertung nicht älter als 6 Jahre sein.

### 5.1 Auszug öffentlich verfügbare Quellen für Indikatorwerte

- 1) Die *Worldwide Governance Indicators* der Weltbank basieren auf Daten aus über 30 verschiedenen Studien, die von NGOs, internationalen Organisationen und Forschungsinstitutionen bereitgestellt werden. Die *Worldwide Governance Indicators* können unter folgendem Link als Excel Datei heruntergeladen werden: <https://info.worldbank.org/governance/wgi/>
- 2) Im Rahmen des Global Forest Resource Assessment (FRA) werden durch die FAO mit Hilfe von nationalen Partnern seit 1946 weltweit in fünf bis zehn Jahreszeiträumen Daten zum Waldzustand und deren Veränderung auf Länderebene erhoben. Durch das *FRA 2015* werden 98,8 % der weltweiten Waldfläche abgedeckt.<sup>8</sup> Das



*Global Forest Resource Assessment (FRA)* wird in Fünf-Jahres-Zeiträumen durchgeführt und die Daten werden aktualisiert. Die Daten für die vergangenen FRAs können auf der FAO Internetseite unter dem nachfolgenden Link heruntergeladen werden. In Kategorie „Desk Reference“ kann durch Auswahl des Unterpunktes „Download FRA results“ eine Excel-Tabelle mit den Ergebnissen der jeweiligen FRAs heruntergeladen werden: <http://www.fao.org/forest-resources-assessment/past-assessments/fra-2015/en/>

- 3) Die Organisation Forest Europe ist aus der Minister Konferenz zum Schutz der Wälder in Europa (MCPFE, *Ministerial Conference on the Protection of Forests in Europe*) hervorgegangen und setzt den Rahmen der europäischen Forstpolitik. Forest Europe veröffentlicht die *Country Reports on SFM (sustainable forest management) indicators* von seinen 46 Mitgliedsstaaten.<sup>9</sup> Diese sind eine weitere Quelle, welche Daten für viele Indikatoren für die verschiedene Länder der Mitgliedstaaten liefern kann. Die Daten können für die verschiedenen Länder als Excel-Tabelle heruntergeladen werden:<sup>10</sup> <https://foresteurope.org/iv0306rr0765mv8432cr/>
- 4) Im Zusammenhang mit dem Report *Forests in the ECE Region: Trends and Challenges in Achieving the Global Objectives on Forest Management* der UNECE werden Daten zum Zustand der Wälder in der ECE Region veröffentlicht. Daten können als Excel-Tabelle unter folgendem Link im Unterpunkt „Source Data“ heruntergeladen werden: <http://www.unece.org/forests/forests-in-the-ece-region-2015.html>
- 5) Im Rahmen des Montréal Process werden *Country Reports* mit den „Criteria and Indicators on Sustainable Forest Management“ der zwölf Mitgliedstaaten veröffentlicht.<sup>11</sup> Die *Country Reports* können unter folgendem Link heruntergeladen werden: [https://www.montrealprocess.org/Resources/Country\\_Reports/index.shtml](https://www.montrealprocess.org/Resources/Country_Reports/index.shtml)
- 6) Der Status der Verifizierung des Paris Abkommens kann auf der Internetseite der United Nations (UN) *United Nations Treaty Collection* unter folgendem Link eingesehen werden: [https://treaties.un.org/Pages/ViewDetails.aspx?src=TREATY&mtsg\\_no=XXVII-7-d&chapter=27&clang=en](https://treaties.un.org/Pages/ViewDetails.aspx?src=TREATY&mtsg_no=XXVII-7-d&chapter=27&clang=en)
- 7) Auf der Internetseite *NDC Registry* des *United Nations Framework Convention on Climate Change* (UNFCCC) wird eine Liste der Staaten bereitgestellt, in der vermerkt ist, ob ein NDC übermittelt wurde und welche Version übermittelt wurde. Das *NDC Registry* kann unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www4.unfccc.int/sites/NDCStaging/Pages/All.aspx>
- 8) Das *Illegal Logging Portal* vom Chatham House stellt vorhandene Informationen zum illegalen Holzeinschlag in verschiedenen Ländern bereit. Im *Illegal Logging Portal* können Berichte zum illegalen Holzeinschlag und -handel länderspezifisch

gefiltert und angezeigt werden. Das *Illegal Logging Portal* kann unter folgendem Link aufgerufen werden: <https://www.illegal-logging.info/>

## 5.2 Quellen für Indikatorwerte

Herausgeber und Titel der Quelle	Link
<u>Weltbank:</u> <i>Global Worldwide Governance Indicators</i>	<a href="https://info.worldbank.org/governance/wgi/">https://info.worldbank.org/governance/wgi/</a>
<u>FAO:</u> <i>Global Forest Resource Assessment (FRA)</i>	<a href="http://www.fao.org/forest-resources-assessment/past-assessments/fra-2015/en/">http://www.fao.org/forest-resources-assessment/past-assessments/fra-2015/en/</a>
<u>Forest Europe:</u> <i>Country Reports on SFM indicators</i>	<a href="https://foresteurope.org/iv0306rr0765mv8432cr/">https://foresteurope.org/iv0306rr0765mv8432cr/</a>
<u>UNECE:</u> <i>Forests in the ECE Region: Trends and Challenges in Achieving the Global Objectives on Forest Management</i>	<a href="http://www.unece.org/forests/forests-in-the-ece-region-2015.html">http://www.unece.org/forests/forests-in-the-ece-region-2015.html</a>
<u>Montréal Process:</u> <i>Country Reports</i>	<a href="https://www.montrealprocess.org/Resources/Country_Reports/index.shtml">https://www.montrealprocess.org/Resources/Country_Reports/index.shtml</a>
<u>UN:</u> <i>United Nations Treaty Collection</i>	<a href="https://www.montrealprocess.org/Resources/Country_Reports/index.shtml">https://www.montrealprocess.org/Resources/Country_Reports/index.shtml</a>
<u>UNFCCC:</u> <i>NDC Registry</i>	<a href="https://www4.unfccc.int/sites/NDCStaging/Pages/All.aspx">https://www4.unfccc.int/sites/NDCStaging/Pages/All.aspx</a>
<u>Chatham House:</u> <i>Illegal Logging Portal</i>	<a href="https://www.illegal-logging.info/">https://www.illegal-logging.info/</a>

**Tabelle 1:** Mögliche Quellen für Indikatorwerte (nicht abschließend)

## 5.3 Übersicht der Indikatoren von Nachhaltigkeitskriterien für forstwirtschaftliche Biomasse

In der Tabelle werden die Indikatoren den Nachhaltigkeitskriterien zugeordnet:

RED II, Artikel 29, Abs. 6	Indikatoren
Legalität der Holzernte	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Rechtsstaatlichkeit</li> <li>✓ Korruptionskontrolle</li> </ul>
Waldregeneration	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Entwicklung der Gesamtwaldfläche</li> </ul>
Erhalt der Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Totholz</li> <li>✓ Habitat- und Biotopbäume</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Geschützte Waldflächen</li> <li>✓ Alters- und Durchmesserstruktur</li> </ul>
Erhalt der Bodenqualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Bodenzustandserhebung</li> <li>✓ Programme, Veröffentlichungen oder Leitfäden zum Bodenschutz im Wald</li> </ul>
Regelungen für Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Abgrenzung und Definition von Schutzgebieten</li> <li>✓ Statuten, Satzungen, Programme, Veröffentlichungen oder Leitfäden für Waldbewirtschaftung in Schutzgebieten</li> </ul>
Regelungen für besonders wertvolle Landschaften (Flächen, für die Einschränkungen für die Ernte von Biomasse gelten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Abgrenzung und Definition der besonders wertvollen Landschaften</li> <li>✓ Statuten, Gesetze, Programme, Veröffentlichungen oder Leitfäden für die Waldbewirtschaftung in wertvollen Landschaften (Flächen mit hoher biologischer Vielfalt, Feuchtgebiete oder Torfmoore)</li> </ul>
Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Entwicklung des Holzvorrates</li> </ul>
Erklärung von Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, dass die Ernte der forstwirtschaftlichen Biomasse unter Einhaltung der Beschränkungen für die Ernte von Biomasse in bestimmten wertvollen Landschaften erfolgt	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ auf Ebene des Gewinnungsgebiets geltende Gesetze, Programme oder Richtlinien</li> </ul>
<b>RED II, Artikel 29, Abs. 7</b>	<b>Indikatoren</b>
Umsetzung der LULUCF-Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Übereinkommen von Paris</li> <li>✓ Übermittlung des NDC</li> <li>✓ Beschreibung und Bewertung des übermittelten NDC</li> <li>✓ Treibhausgasemissionen aus der Forstwirtschaft als Indikator bei entsprechender Gesetzeslage</li> </ul>

**Tabelle 2:** Zuweisung von Indikatoren zu den Nachhaltigkeitskriterien

## 5.4 Legalität der Holzernte

Die Legalität der Holzernte ist nicht gegeben, wenn durch Ernte, Handel oder Transport des Holzes nationale, subnationale oder internationale Gesetze und Vereinbarungen verletzt werden.

*Illegale Holzernte* kann vielfältige Ursachen haben. Illegale Holzernten und -handel sind häufig in Ländern zu beobachten, in denen *schwache oder unklare Regierungsstrukturen* vorhanden sind oder Regierungsstrukturen fehlen. Dies kann sich in einer unzureichenden Gesetzgebung, einer unzureichenden Rechtsdurchsetzung und Sanktionierung oder einer hohen Korruptionsrate widerspiegeln.

Die Indikatoren zur Bewertung des Nachhaltigkeitskriteriums „Legalität der Holzernte“ aus den Worldwide Governance Indicators der Weltbank bewerten die Rechtsstaatlichkeit sowie die Korruptionskontrolle der Länder allgemein, können aber zur Beurteilung der Legalität der Holznutzung in der Risikobewertung herangezogen werden:

- ✓ „rule of law“ (Rechtsstaatlichkeit): Dieser Indikator bewertet das Vertrauen in gesellschaftliche Regeln und die Einhaltung dieser. Darin eingeschlossen ist die Durchsetzung von Verträgen und Eigentumsrechten. Zudem fließt die Qualität von Gerichten und Polizei sowie die Wahrscheinlichkeit von Verbrechen und Gewalt ein.
- ✓ „control of corruption“ (Korruptionskontrolle): Dieser Indikator bewertet inwieweit die öffentliche Hand durch private Profitinteressen bestimmt wird. Dies umfasst Korruption aller Größenordnungen sowie die Vereinnahmung des Staates durch Eliten und private Interessen.<sup>12</sup>

Für die beiden Indikatoren „rule of law“ und „control of corruption“ sollen jeweils die aktuellsten Indikatorwerte aus der Tabelle der Worldwide Governance Indicators „estimate“ genommen werden. Die Bewertung der Kategorien reicht von -2,5 (schwach) bis +2,5 (stark). Der Schwellenwert ist 0. Das bedeutet, dass der Wert für eine positive Bewertung 0 oder größer sein muss.

Zusätzlich zu den *Worldwide Governance Indicators* soll eine individuelle Recherche auf Hinweise bezüglich illegaler Aktivitäten im Zusammenhang mit der Ernte, dem Handel und dem Transport von Holz in der Region betrieben und dokumentiert werden. Hierfür können (unter anderem) Internetrecherchen, Interviews mit der lokalen Bevölkerung im Gewinnungsgebiet oder Meinungen von Umweltverbänden herangezogen werden. Ebenso können das *Illegal Logging Portal* vom Chatham House oder Medienberichte als Informationsquelle herangezogen werden.

Werden für das Kriterium der Legalität der Holzernte positive Indikatorwerte dokumentiert und liegen keine Hinweise auf illegale Aktivitäten vor, kann das Kriterium als wirksam umgesetzt bewertet werden. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.

Sind die Indikatorwerte negativ oder gibt es Hinweise auf relevante Vorfälle illegaler Aktivitäten, ist die Wirksamkeit des Rechtsrahmens nicht bestätigt. In diesem Fall ist von den betroffenen Wirtschaftsbeteiligten ein detaillierter interner Maßnahmenplan zum vorbeugenden Risikomanagement zur Vermeidung illegaler Aktivitäten hinsichtlich der Ernte, des Handels und des Transports von forstwirtschaftlicher Biomasse nachzuweisen. Im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Umsetzung dieser Maßnahmen im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse.

## 5.5 Waldregeneration

Die Waldregeneration ist die *Etablierung eines Bestandes nach Ernteeingriffen oder Schaderignissen* wie Feuer, Sturm oder Schädlingsbefall. Diese kann entweder künstlich durch Pflanzung und Saat oder auf natürliche Weise durch Naturverjüngung erfolgen.

Allgemein gültige Informationen für erfolgte Waldregeneration können auf Länderebene nicht zuverlässig abgeleitet werden. Jedoch gilt die Entwicklung der gesamten Waldfläche des Untersuchungsgebietes als Indiz. Bleibt diese konstant oder steigt an, kann die Annahme getätigt werden, dass die Waldregeneration im Untersuchungsgebiet verlässlich durchgeführt wird.

Entsprechende Indikatorwerte zur Waldregeneration können aus Ergebnissen von nationalen Forstinventuren oder aus den Ergebnissen des jeweils aktuellsten *Global Forest Resource Assessment (FRA)* der FAO entnommen werden. Im *Global Forest Resource Assessment* wird der Wert unter Punkt 1.1 zur Waldfläche ermittelt. In der Tabelle kann hierfür der Wert „Change Rate“ für den Zeitraum der letzten 10 Jahre herangezogen werden. Der Schwellenwert liegt hier bei -0,05 Prozent

Nimmt die Waldfläche um mehr als 0,05 Prozent ab, muss der Rückgang der Waldfläche plausibel und nachprüfbar mit Angaben zu Quellen erläutert werden, um eine negative Bewertung zu verhindern. Die Gründe werden von SURE im Rahmen der Anerkennung der Risikobewertung überprüft und im Falle einer Stichprobenprüfung durch den Auditor der Gruppenverwaltung überprüft.

Ein Rückgang der Waldfläche, der dem Nachhaltigkeitsnachweis im Sinne der SURE-Nachhaltigkeitsanforderungen nicht abträglich ist, ist beispielsweise eine behördlich genehmigte Landnutzungsänderung für Infrastrukturvorhaben wie beispielsweise der Trassenbau für den Bahnverkehr oder Stromleitungen.

Wird die Waldregeneration anhand von Indikatoren oder ausreichender Begründung nachgewiesen, kann das Kriterium als wirksam umgesetzt bewertet werden. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der



Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität.

Lässt sich der Rückgang der Waldfläche jedoch nicht hinreichend erklären, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als unbestätigt. In diesem Fall müssen die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten einen detaillierten Nachweis über die Waldregeneration im Gewinnungsgebiet erbringen. Im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Umsetzung der Maßnahmen der Waldregeneration im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.

Wird ein aktueller, belastbarer und objektiver Indikator aus einer anderen Quelle zur Bewertung der Waldregeneration verwendet, muss für die Feststellung einer „low-risk“ Bewertung versichert werden, dass die Waldfläche in der betrachteten Region konstant bleibt oder nicht mehr als 0,05 % in einem Zehnjahreszeitraum abgenommen hat.

## 5.6 Erhalt der biologischen Vielfalt

Die Bewertung der biologischen Vielfalt im Wald und ihrer Entwicklung ist komplex und erfordert ein hohes Maß an fachlicher Expertise. Die Datengrundlage zur Bewertung der Entwicklung der biologischen Vielfalt ist im Allgemeinen und insbesondere für Waldökosysteme eher unzureichend. Im Risikoansatz von SURE wird daher die Entwicklung der Biologischen Vielfalt anhand der folgenden Indikatoren und Habitatstrukturen bewertet. Diese können durch die Waldbewirtschaftung und politische Maßnahmen aktiv beeinflusst und gefördert werden<sup>13</sup>:

- ✓ Totholz: Volumen von stehendem und liegendem Totholz
- ✓ Habitat- und Biotopbäume<sup>14</sup>: Anzahl der Habitat- und Biotopbäume pro Hektar
- ✓ Natürlichkeitsgrad der Wälder: meist unterteilt in „Ungestört“ „Halb natürlich“ und „Plantage“
- ✓ geschützte Waldflächen: prozentualer Anteil des Waldes, der zur Erhaltung der biologischen oder landschaftlichen Vielfalt geschützt wird
- ✓ Alters- und Durchmesserstruktur: Alters- und Durchmesserstruktur der Bäume im Wald

Da diese Indikatoren durch keine Studien flächendeckend erfasst werden und nicht für alle Gebiete vorliegen, sollen für eine positive Bewertung des Kriteriums „biologische Vielfalt“ *mindestens zwei Indikatorwerte* der oben genannten Indikatoren beim Erstellen der Risikobewertung ermittelt und positiv bewertet werden. Eine positive Bewertung ist dann möglich, wenn für den Indikator im Untersuchungszeitraum kein negativer Trend festgestellt wird, das

heißt zum Beispiel, dass der Totholzanteil nicht abnimmt oder die Fläche der geschützten Gebiete nicht rückläufig ist.

Im Report der UNECE *Forests in the ECE Region: Trends and Challenges in Achieving the Global Objectives on Forest Management* können Indikatorwerte für Totholz und Natürlichkeitsgrade von Wäldern unter Punkt 13 in der Excel-Tabelle in der Kategorie „Biological Diversity“ eingesehen werden.

In den *Country Reports on SFM indicators* von Forest Europe finden sich in der Kategorie 4 „Biological Diversity in Forest Ecosystems“ Indikatorwerte für Totholz, Natürlichkeitsgrade von Wäldern und dem Anteil geschützter Waldflächen.

Im *Global Forest Resource Assessment* der FAO finden sich unter Punkt 3.4 Daten zum Totholz und in Kategorie 5 Daten zu Schutzgebieten.

Ist der Erhalt der Biodiversität im Gewinnungsgebiet hinreichend dokumentiert, kann das Kriterium als wirksam umgesetzt bewertet werden. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.

Liegen jedoch keine hinreichenden Nachweise für den Erhalt der biologischen Vielfalt vor, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als nicht bestätigt. In diesem Fall müssen die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten einen detaillierten Nachweis über Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität im Gewinnungsgebiet erbringen. Im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Umsetzung der Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse.

## 5.7 Erhalt der Bodenqualität

Gesunde Waldböden sind eine grundlegende Voraussetzung für die Erhaltung der gesamtheitlichen Nachhaltigkeit im Wald. In der Risikobewertung wird der Erhalt der Bodenqualität über folgende Indikatoren bewertet:

- ✓ Im Untersuchungsgebiet finden regelmäßig Untersuchungen wie zum Beispiel Bodenzustandserhebungen statt, in denen anhand von Faktoren wie Bodenkohlenstoffgehalt, Nährstoffverfügbarkeit, pH-Wert, bodenphysikalischen Kenngrößen, Ernährungssituation der Waldbäume, Bodenvegetation oder Kronenzustand die Entwicklung des Bodenzustandes in den Wäldern bewertet wird. Haben diese zum Ergebnis, dass sich die

Bodenqualität im Wald nicht verschlechtert, gilt das Nachhaltigkeitskriterium „Erhalt der Bodenqualität“ als wirksam umgesetzt.

- ✓ Für das Untersuchungsgebiet liegen Bodenzustandskarten, statistische Daten oder andere belastbare Erkenntnisse vor, die auf ein funktionierendes Monitoring der Bodenqualität und entsprechend angepasste Bewirtschaftungspraktiken schließen lassen.

Der Nachweis für grundsätzlich vorhandene Verfahren zum Erhalt der Bodenqualität im Wald ist über eine *individuelle Recherche* zu ermitteln und mit nachprüfbar und belastbaren Quellenangaben zu dokumentieren.

Kann der Erhalt der Bodenqualität im Gewinnungsgebiet dokumentiert werden, kann das Kriterium als wirksam umgesetzt bewertet werden. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.

Liegen jedoch keine hinreichenden Nachweise für den Erhalt der Bodenqualität vor, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als nicht bestätigt. In diesem Fall müssen die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten einen detaillierten Nachweis über die Maßnahmen zum Erhalt der Bodenqualität im Gewinnungsgebiet erbringen. Im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Umsetzung der Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse.

## 5.8 Regelungen für Schutzgebiete

Die Einrichtung und Erhaltung von Schutzgebieten spielen eine zentrale Rolle in Bezug auf Naturschutzziele. Durch Schutzgebiete werden wichtige Teile von Ökosystemen geschützt, essenzielle Ökosystemleistungen erhalten und Habitate langfristig gesichert.

Die *Kategorisierung von Schutzgebieten* bietet eine Orientierung, ob oder in welcher Intensität eine Bewirtschaftung im Schutzgebiet zulässig ist.<sup>15</sup>

In der Risikobewertung muss für eine positive Bewertung des Nachhaltigkeitskriteriums „Regelungen für Schutzgebiete“ belegt werden,

- ✓ dass Schutzgebiete ausgewiesen wurden
- ✓ dass die ausgewiesenen Schutzgebiete klar abgegrenzt werden können, zum Beispiel in Form von Kartierung, Markierung oder sonstigen geographischen Angaben.

- ✓ dass es behördliche Richtlinien, Schutzgebietsverordnungen zur Bewirtschaftung, Verordnungen oder ähnliches gibt, die die Entnahme von forstwirtschaftlicher Biomasse regeln, indem sie entweder ausdrücklich ausgeschlossen wird, wenn sie dem Schutzzweck der Schutzgebiete zuwiderläuft, oder indem sie generell zugelassen wird, sofern sie nicht ausgeschlossen oder ausdrücklich erlaubt wurde.

Die Informationen sind über eine individuelle Recherche zu ermitteln und mit nachprüfbaren und belastbaren Quellenangaben zu belegen, da es für diese Indikatoren keine allgemeingültigen Informationen gibt.

Können ausreichende Regelungen für Schutzgebiete im Gewinnungsgebiet der Biomasse nachgewiesen werden, kann das Kriterium als wirksam umgesetzt bewertet werden. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.

Können im Gewinnungsgebiet der Biomasse keine ausreichenden Regelungen für Schutzgebiete bestätigt werden, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als unbestätigt. In diesem Fall müssen die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten einen detaillierten Nachweis über Maßnahmen zur Regelung von Schutzgebieten im Gewinnungsgebiet erbringen. Im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Umsetzung der Maßnahmen zur Regulierung von Schutzgebieten im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse.

## 5.9 Regelungen für besonders wertvolle Landschaften, für die Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten

Besonders wertvolle Landschaften in Bezug auf biologische Vielfalt und Kohlenstoffbestand müssen erhalten werden. Zu diesem Zweck müssen per Gesetz oder Verordnung bestimmte Beschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse festgelegt werden. Im SURE-EU-System werden diese Landschaften in zwei Typen eingeteilt, je nachdem, wie restriktiv die Bedingungen für die Ernte von Biomasse sind:

- ✓ Typ I umfasst Flächen, auf denen Biomasse unter keinen Umständen geerntet werden darf, einschließlich des Verbots der Entnahme von Biomasse für landschaftspflegerische Instandhaltungsmaßnahmen. Zu dieser Gruppe gehören Primär- oder Altwälder, natürliches Grünland mit hoher biologischer Vielfalt, Heideland und Feuchtgebiete.

- ✓ Typ II bezieht sich auf Flächen, auf denen Biomasse nur dann geerntet werden darf, wenn bestimmte Bedingungen nachgewiesen werden können. Diese Gruppe umfasst Wald mit hoher biologischer Vielfalt, künstlich geschaffenes Grünland mit hoher biologischer Vielfalt und Torfmoore.

Die spezifischen Bedingungen für die Ernte forstwirtschaftlicher Biomasse in diesen Landschaften werden im Dokument „Technische Anleitung für die Ermittlung von Flächen mit Einschränkungen für die Ernte von Biomasse“<sup>16</sup> eingehend erläutert.

Diese Anforderung kann sich mit den Regelungen für Schutzgebiete überschneiden, die in Abschnitt 5.8 erläutert werden. Dennoch reicht die Ausweisung der hier genannten Landschaften als Schutzgebiete nicht aus, um diese Anforderung zu verifizieren. Darüber hinaus muss in der Bewirtschaftungsverordnung des Schutzgebiets festgelegt werden, dass forstwirtschaftliche Biomasse nicht in dem Gebiet geerntet werden darf, wenn es sich um Landschaften des Typs I handelt, oder dass bei Gebieten des Typs II zusätzlichen Bedingungen gelten, unter denen die Ernte zulässig ist.

In der Risikobewertung muss für eine positive Bewertung des Nachhaltigkeitskriteriums „Regelungen für besonders wertvolle Landschaften, für die Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten“ belegt werden, dass:

- ✓ die Flächen, für die Einschränkungen für die Ernte forstwirtschaftlicher Biomasse gelten, definiert sind
- ✓ diese Flächen klar abgegrenzt werden können, zum Beispiel in Form von Kartierung, Markierung oder sonstigen geographischen Angaben
- ✓ es offizielle Richtlinien, Verordnungen über die Bewirtschaftung von Schutzgebieten, Vorschriften oder Ähnliches gibt, die die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse in Landschaften des Typs I verbieten, und zwar unter den Bedingungen, die in den Dokumenten „Systemgrundsätze für die Erzeugung von forstwirtschaftlicher Biomasse“ und „Technische Anleitung für die Ermittlung von Flächen mit Einschränkungen für die Ernte von Biomasse“ festgelegt sind.
- ✓ es offizielle Richtlinien, Verordnungen über die Bewirtschaftung von Schutzgebieten, Vorschriften oder Ähnliches gibt, die Bedingungen vorgeben, unter denen die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse in Landschaften des Typs II zulässig ist, gemäß Definition in den Dokumenten „Systemgrundsätze für die Erzeugung von forstwirtschaftlicher Biomasse“ und „Technische Anleitung für die Ermittlung von Flächen mit Einschränkungen für die Ernte von Biomasse“

Es gibt keinen spezifisch gültigen Indikator, der allgemein auf diese Anforderung angewendet werden kann. Die Informationen müssen also durch individuelle Recherchen ermittelt und mit überprüfbaren und verlässlichen Quellen untermauert werden.

Können ausreichende Regelungen für Gebiete nachgewiesen werden, in denen Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse in deren Gewinnungsgebiet gelten, kann das Kriterium als wirksam umgesetzt bewertet werden. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.

Können im Gewinnungsgebiet der Biomasse keine ausreichenden Regelungen für Flächen, für die Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten, bestätigt werden, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als unbestätigt. In diesem Fall müssen die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten einen detaillierten Nachweis über Maßnahmen zur Regelung von besonders wertvollen Landschaften im Gewinnungsgebiet erbringen. Im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Umsetzung der Maßnahmen zur Regulierung von Schutzgebieten im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse.

## 5.10 Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes

Die langfristige Produktionskapazität des Waldes wird in der Risikobewertung unter anderem bereits durch die folgenden Nachhaltigkeitskriterien abgebildet.

- ✓ Erhalt der Bodenstruktur
- ✓ Erhalt der biologischen Vielfalt
- ✓ Gewährleistung einer Waldregeneration

Für eine positive Einstufung des Kriteriums „Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes“, *müssen alle drei genannten Kriterien in der vorausgehenden Bewertung als „wirksam umgesetzt“ bewertet worden sein.*

Zusätzlich wird zur Bewertung des Nachhaltigkeitskriteriums „Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes“ der Indikator Gesamtholzvorrat herangezogen. Die Indikatorwerte zur Entwicklung des Gesamtholzvorrates können aus dem *Global Forest Resource Assessment* der FAO (Punkt 3.1 „Growing Stock“ in der entsprechenden FRA-Tabelle) ermittelt werden. Hierbei empfiehlt sich die Änderungsrate des Gesamtholzvorrates für den aktuellsten



Zehnjahreszeitraum aus der Tabelle zu verwenden. Dieser soll mindestens auf demselben Niveau bleiben oder ansteigen.

Sinkende Gesamtholzvorräte sind für eine positive Bewertung nur zulässig, wenn der Rückgang plausibel, objektiv und nachprüfbar begründet und auf aktuelle und belastbare Quellen verwiesen wird, die diese Begründung bestätigen. Mögliche Ursachen für rückläufige Holzvorräte, die nicht zwingend zu einer negativen Bewertung des Nachhaltigkeitskriteriums der langfristigen Produktionskapazität des Waldes führen, können Schadereignisse, Kalamitäten, Brände, Stürme, Dürren, aber auch Maßnahmen zum Waldumbau oder die allgemeine Altersstruktur der Wälder sein.

Bei einem rückläufigen Holzvorrat sind in der Begründung zusätzlich die Werte für den Nettoholzzuwachs des Waldes und dem gesamten Holzeinschlag zur Interpretation heranzuziehen. Das Verhältnis vom Nettoholzzuwachs zum gesamten Holzeinschlag spiegelt die Nachhaltigkeit der Holzproduktion wider. Das Verhältnis muss weniger als 100 % betragen, der Holzeinschlag muss also unter dem Nettoholzzuwachs liegen. Der jährliche Nettozuwachs des verfügbaren Bestandes an lebenden Bäumen abzüglich der durchschnittlichen natürlichen Sterblichkeit dieses Bestands.

Für Länder im europäischen Raum werden Werte für den Gesamtholzzuwachs und zum gesamten Holzeinschlag in den *Country Reports on SFM indicators* von Forest Europe, unter Punkt 3.1 der Tabelle bereitgestellt.

Wenn die Aufrechterhaltung der langfristigen Produktionskapazität im Gewinnungsgebiet dokumentiert werden kann, kann das Kriterium als effektiv umgesetzt bewertet werden. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.

Kann die langfristige Produktionskapazität im Gewinnungsgebiet der Biomasse nicht bestätigt werden, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als unbestätigt. In diesem Fall müssen die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten einen detaillierten Nachweis über die Maßnahmen zum Erhalt der langfristigen Produktionskapazität im Gewinnungsgebiet erbringen. Im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Umsetzung der Maßnahmen zum Erhalt der langfristigen Produktionskapazität im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse.

## 5.11 Sicherstellung ausgeglichener Kohlenstoffbestände

Die Bewertung des Risikos *nicht ausgeglichener Kohlenstoffbestände* im Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse kann auf zwei Weisen erfolgen:

- 1) Das Herkunftsland der forstwirtschaftlichen Biomasse oder die Organisation für regionale wirtschaftliche Integration hat das Übereinkommen von Paris ratifiziert *und* zusätzlich ein NDC übermittelt.

Zusätzlich muss für das übermittelte NDC überprüft werden, ob das Land im NDC die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landnutzung berücksichtigt hat. Diese können entweder zusammen für den AFOLU-Sektor (Agriculture, Forestry and other Land Use: Land-, Forst- und sonstige Landnutzung) oder separat für die Landwirtschaft und den LULUCF-Sektor in das eingereichte NDC integriert werden.

In der Risikobewertung muss für das übermittelte NDC geprüft werden, ob die folgenden Punkte abgedeckt werden:

- Wie wurde der AFOLU-Sektor (ggf. auch separat für die Landwirtschaft und die anderen LULUCF-Sektoren) in den eingereichten NDCs berücksichtigt?
- Werden Emissionen und Senken aus dem AFOLU-Sektor auf das Gesamtemissionsreduktionsziel im eingereichten NDC angerechnet?
- Sind die Emissionen im Zusammenhang mit der Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse in den Gesamtemissionen des AFOLU-Sektors enthalten?

Die Ratifizierung des Übereinkommens von Paris kann auf der Internetseite der *United Nations Treaty Collection* überprüft werden. Die Übermittlung des NDC kann auf der Internetseite *NDC Registry* kontrolliert werden und das entsprechende NDC kann zur Kontrolle der oben genannten Punkte heruntergeladen werden.

Hat das Herkunftsland der forstwirtschaftlichen Biomasse das Übereinkommen von Paris ratifiziert und ein entsprechendes NDC übermittelt, welches die oben genannten Punkte abdeckt, gilt das Kriterium ausgeglichener Kohlenstoffbestände im Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse als wirksam umgesetzt.

- 2) Hat das Herkunftsland der forstwirtschaftlichen Biomasse das Übereinkommen von Paris ratifiziert aber kein entsprechendes NDC übermittelt, muss dargelegt werden, dass im Untersuchungsgebiet der Risikobewertung Gesetze im Einklang mit Artikel 5 des Übereinkommens von Paris gelten<sup>17</sup>, und ihre Wirksamkeit anhand eines Indikators überprüft werden kann.

Als Indikatoren eignen sich Werte aus unabhängigen, wissenschaftlich anerkannten und belastbaren Studien, Untersuchungen oder Methoden, in denen die gesamten THG-Emissionen und THG-Senken in der Forstwirtschaft erfasst sowie ihre

Entwicklung überwacht werden. Aus diesen muss hervorgehen, dass die Forstwirtschaft in der untersuchten Region keine Quelle von THG-Emissionen darstellt (Emissionen sind nicht höher als die durchschnittliche Entnahme in den zehn Jahren vor der Ernte der forstwirtschaftlichen Biomasse). Die Datengrundlage ist auf Aktualität zu prüfen und es ist eine nachprüfbare Referenzierung anzugeben.

Aus dem Report der UNECE *Forests in the ECE Region: Trends and Challenges in Achieving the Global Objectives on Forest Management* sind die Werte für die gesamten Treibhausgasemissionen aus der Forstwirtschaft erfasst. Unter Punkt 5 „LULUCF“ gilt ein positiver Wert in der Tabelle des Unterpunktes „Forest Land“ als Indikatorwert für eine Treibhausgasquelle und das Kriterium ausgeglichener Kohlenstoffbestände im Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse entsprechend als nicht erfüllt. Wird jedoch nachgewiesen, dass die Forstwirtschaft im Untersuchungsgebiet keine Quelle von Treibhausgasen ist, gilt das Kriterium als wirksam umgesetzt.

Darüber hinaus müssen die im Gewinnungsgebiet der forstwirtschaftlichen Biomasse geltenden Gesetze sicherstellen, dass die Kohlenstoffbestände und -senken in den letzten beiden aufeinanderfolgenden Zehnjahreszeiträumen vor der Ernte der forstwirtschaftlichen Biomasse erhalten bleiben oder verbessert werden.

Wenn im Gewinnungsgebiet mit einer der beiden Optionen ausgeglichene Kohlenstoffbestände sichergestellt werden können, kann das Kriterium als effektiv umgesetzt bewertet werden. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweiteilparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.

Können im Gewinnungsgebiet der Biomasse keine ausgeglichenen Kohlenstoffbestände nachgewiesen werden, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als unbestätigt. In diesem Fall müssen die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten einen detaillierten Nachweis über anerkannte Verfahren zur Etablierung ausgeglichener Kohlenstoffbestände im Gewinnungsgebiet erbringen. Im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Genauigkeit dieser Methoden im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse.

## 6 Auswertung der Risikobewertung

Für die Einordnung des Risikostatus des Untersuchungsgebietes als *low-risk* oder *specified-risk* müssen die Erfüllungsgrade der Nachhaltigkeitskriterien (‚Ernte-‘ und ‚LULUCF-Kriterien auf nationaler oder subnationaler Ebene‘) in Stufe eins und zwei der Risikobewertung ausgewertet werden.<sup>18</sup> Die Einordnung des Risikostatus des Untersuchungsgebiets erfolgt *ausschließlich* auf Basis der Ergebnisse der ersten beiden Stufen der Risikobewertung.

Die Angaben in der dritten Stufe der Risikobewertung zur Wirksamkeit des Rechtsrahmens hat hingegen Einfluss auf das Risikolevel von *Low-risk-Gebieten*. Die Zertifizierungsstellen sind verpflichtet, bei der Auswahl der Stichprobe der zu kontrollierenden Erzeuger das Risikolevel zu berücksichtigen.

Die Kategorie Stufe 3 der Gefährdungsbeurteilung bestimmt auch die Prüftiefe bei einer Stichprobenkontrolle. Kann die Wirksamkeit des identifizierten Rechtsrahmens über Indikatoren oder plausible Begründungen dokumentiert werden (Kategorie A oder B), überprüft der Auditor die *Angaben der Risikobewertung* auf Richtigkeit und Plausibilität. In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.

Fehlt jedoch die Bewertung eines Nachhaltigkeitskriteriums oder wurde ein negatives Ergebnis festgestellt (Kategorie C), überprüft der Auditor vor Ort die Umsetzung der jeweiligen *Maßnahmen*, die der forstwirtschaftliche Erzeugerbetrieb zur Sicherstellung der Konformität mit den Anforderungen der RED III sowie des SURE-EU-Systems getroffen hat.

### 6.1 Bewertung des Untersuchungsgebiets als low-risk Gebiet

Für eine Einordnung des Risikostatus des *Untersuchungsgebietes* als „low-risk“ ist es erforderlich, dass in der Risikobewertung der Erfüllungsgrad aller zu Grunde liegenden ‚Ernte-‘ und ‚LULUCF-Kriterien auf nationaler oder subnationaler Ebene‘ als erfüllt gilt. Der Erfüllungsgrad kann als erfüllt angesehen werden, wenn bestätigt wird, dass das Kriterium durch den geltenden Rechtsrahmen umgesetzt und durchgesetzt wird, und wenn eine Überwachung durchgeführt wird.

Eine Einstufung des Untersuchungsgebietes als low-risk-Gebiet bedeutet, dass die Grundsätze der nachhaltigen Waldbewirtschaftung gemäß der RED III und des SURE-EU-Systems durch Rechtsvorschriften geregelt, kontrolliert und bei Verstoß sanktioniert werden.

## 6.2 Bewertung des Untersuchungsgebiets als specified-risk-Gebiet

Wird in der Risikobewertung der Erfüllungsgrad mindestens eines der zugrunde liegenden ‚Ernte-‘ und ‚LULUCF-Kriterien auf nationaler oder subnationaler Ebene‘ nicht erfüllt, gilt das Untersuchungsgebiet als Ganzes als Gebiet mit einem spezifischen Risiko einer nicht nachhaltigen Waldbewirtschaftung (specified-risk).

Die Einstufung des Erfüllungsgrades eines Nachhaltigkeitskriteriums als „nicht erfüllt“ ist erforderlich, wenn in der Risikobewertung keine geltenden Gesetze identifiziert werden, eine Rechtsdurchsetzung nicht dokumentiert werden kann oder kein Monitoring stattfindet.

Eine Einordnung des Risikolevels des Untersuchungsgebietes als „specified-risk“ bedeutet, dass die Grundsätze der nachhaltigen Waldbewirtschaftung gemäß der RED III und des SURE-EU-Systems in Bezug auf mindestens ein Nachhaltigkeitskriterium nicht vollumfänglich nachgewiesen werden können.

In diesem Fall muss die Systemkonformität der forstwirtschaftlichen Biomasse für diejenigen Nachhaltigkeitskriterien, deren Erfüllungsgrad in der Risikobewertung mit „nicht erfüllt“ eingestuft wurden, im Rahmen einer neutralen Kontrolle vor Ort entsprechend dem SURE-Dokument „Systemgrundsätze für die Erzeuger von forstwirtschaftliche Biomasse“ verifiziert werden.

## 6.3 Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens in Stufe 3

Das Risikolevel in Stufe 3 wird ermittelt, indem die Wirksamkeit der einzelnen Nachhaltigkeitskriterien wie folgt bewertet wird:

- ✓ **A:** die Wirksamkeit des Rechtsrahmens kann bestätigt werden  
(20 Punkte)
- ✓ **B:** die Wirksamkeit des Rechtsrahmens kann nur teilweise bestätigt werden  
(10 Punkte)
- ✓ **C:** die Wirksamkeit des Rechtsrahmens kann nicht bestätigt werden  
(0 Punkte)

Aus der Summe der Bewertungen aller Nachhaltigkeitskriterien ergibt sich das Risikolevel des Untersuchungsgebietes. Die maximale Punktzahl wird vergeben, wenn alle Nachhaltigkeitskriterien der Kategorie A zugeordnet wurden. In diesem Fall beträgt die Gesamtpunktzahl 180. Je höher die Gesamtpunktzahl, desto wirksamer ist der Rechtsrahmen und seine Durchsetzung. Das Risikolevel muss berücksichtigt werden, wenn die Zertifizierungsstelle die Erzeuger risikobasiert für eine Stichprobenkontrolle auswählt.

Weitere Details zu Umfang, Auswahl und Ablauf von Stichprobenkontrollen sind im SURE-Dokument „Systemgrundsätze für den Zertifizierungsprozess“ beschrieben.

### 6.3.1 Voraussetzung zur Bewertung eines Nachhaltigkeitskriteriums mit Kategorie A

Um ein Nachhaltigkeitskriterium mit Kategorie A zu bewerten, müssen alle folgenden Voraussetzungen erfüllt und durch die Risikobewertung festgestellt sein:

- ✓ In der Risikobewertung wurde mindestens eine geltende Rechtsvorschrift auf nationaler oder subnationaler Ebene identifiziert, die dafür sorgt, dass das entsprechende Nachhaltigkeitskriterium bereits umgesetzt wird.
- ✓ In der Risikobewertung wurde beschrieben, wie die identifizierten Rechtsvorschriften, über die das betrachtete Nachhaltigkeitskriterium umgesetzt ist, praktisch durchgesetzt und kontrolliert werden.
- ✓ Die Indikatoren zeigen, ob das Nachhaltigkeitskriterium wirksam umgesetzt wurde.

In der Auswertung der Risikobewertung werden für Nachhaltigkeitskriterien, die mit der Kategorie A bewertet wurden, 20 Punkte angerechnet.

### 6.3.2 Voraussetzung zur Bewertung eines Nachhaltigkeitskriteriums mit Kategorie B

Um ein Nachhaltigkeitskriterium mit Kategorie B zu bewerten, müssen alle nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt und durch die Risikobewertung festgestellt sein:

- ✓ In der Risikobewertung wurde mindestens eine geltende Rechtsvorschrift auf nationaler oder subnationaler Ebene identifiziert, die dafür sorgt, dass das entsprechende Nachhaltigkeitskriterium umgesetzt wird.
- ✓ In der Risikobewertung wurde beschrieben, wie die identifizierten Rechtsvorschriften, über die das betrachtete Nachhaltigkeitskriterium umgesetzt ist, praktisch durchgesetzt und kontrolliert werden.
- ✓ Nicht alle Indikatoren können die Wirksamkeit des Nachhaltigkeitskriteriums bestätigen

In der Auswertung der Risikobewertung werden für Nachhaltigkeitskriterien, die mit der Kategorie B bewertet wurden, 10 Punkte angerechnet.



### 6.3.3 Voraussetzung zur Bewertung eines Nachhaltigkeitskriteriums mit Kategorie C

Um ein Nachhaltigkeitskriterium mit Kategorie C zu bewerten, müssen alle folgenden Voraussetzungen erfüllt und durch die Risikobewertung festgestellt sein:

- ✓ In der Risikobewertung wurde mindestens eine geltende Rechtsvorschrift auf nationaler oder subnationaler Ebene identifiziert, die dafür sorgt, dass das entsprechende Nachhaltigkeitskriterium umgesetzt wird.
- ✓ In der Risikobewertung wurde beschrieben, wie die identifizierten Rechtsvorschriften, über die das betrachtete Nachhaltigkeitskriterium umgesetzt ist, praktisch durchgesetzt und kontrolliert werden.
- ✓ Die Indikatoren, die zur Bewertung der Nachhaltigkeitskriterien herangezogen werden, führen zu einem negativen Ergebnis. Das heißt, dass der Rechtsrahmen nicht wirksam ist oder keine Bewertung der Nachhaltigkeitskriterien durchgeführt wurde.

In der Auswertung der Risikobewertung werden für Nachhaltigkeitskriterien, die mit der Kategorie C bewertet wurden, 0 Punkte angerechnet.

### 6.3.4 Überblick Bewertung der Nachhaltigkeitskriterien von forstwirtschaftlicher Biomasse

Kategorie	Voraussetzung zur Bewertung	Punkte
A Wirksamkeit bestätigt	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ geltendes Gesetz wurde identifiziert</li> <li>✓ Umsetzung und Kontrolle wurde beschrieben</li> <li>✓ Indikatoren belegen wirksamen Rechtsrahmen</li> </ul>	20
B Wirksamkeit teilweise bestätigt	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ geltendes Gesetz wurde identifiziert</li> <li>✓ Umsetzung und Kontrolle wurde beschrieben</li> <li>✓ Nicht alle Indikatoren belegen wirksamen Rechtsrahmen</li> </ul>	10
C Wirksamkeit nicht bestätigt	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ geltendes Gesetz wurde identifiziert</li> <li>✓ Umsetzung und Kontrolle wurde beschrieben</li> <li>✓ Indikatoren zeigen negatives Ergebnis oder Kriterium wurde nicht bewertet</li> </ul>	0

**Tabelle 3:** Übersicht über die Bewertungsmöglichkeiten der Nachhaltigkeitskriterien

## 7 Anerkennung der Risikobewertung durch SURE

Risikobewertungen, die für den Nachweis eines niedrigen Risikos der nicht-nachhaltigen Erzeugung forstwirtschaftlicher Biomasse gemäß den SURE-EU-Systemgrundsätzen an die „Erzeugung forstwirtschaftlicher Biomasse“ genutzt werden sollen, müssen vom SURE-EU-System anerkannt oder vom Auditor während der Kontrolle eines Erzeugers forstwirtschaftlicher Biomasse überprüft werden.

Für die Konformität mit dem SURE-EU-System müssen die folgenden Schritte beachtet werden:

- 1) Vom Autor sind Angaben zum beruflichen Werdegang, zur Ausbildung, sowie zu sonstigen relevanten Qualifikationen zu machen, so dass aus diesen die Eignung des Autors zur fachgerechten Erstellung der Risikobewertung hervorgeht.
- 2) Nachdem eine Risikobewertung auf Grundlage der Technischen Anleitung an die „Bewertung des Risikos einer nicht-nachhaltigen Erzeugung forstwirtschaftlicher Biomasse“ des SURE-EU-Systems erstellt worden ist, muss der Autor, der die Risikobewertung erstellt hat, diese in einem öffentlichen Stakeholder-Dialog kommentieren lassen. Der Prozess des Stakeholder-Dialogs muss dokumentiert werden.

Hierfür soll die Risikobewertung für einen angemessenen Zeitraum, zum Beispiel 4 Wochen, durch den unabhängigen Dritten, der Verfasser der Risikobewertung ist (z. B. auf der Internetseite des Verfassers) und relevante Akteursgruppen wie Behörden, Verbände oder betroffene Vereine hierauf aufmerksam gemacht werden (zum Beispiel über Newsletter oder E-Mail).

- 3) SURE oder der Auditor überprüfen die Risikobewertungen auf ihre methodische Richtigkeit oder Vergleichbarkeit mit der „Technischen Anleitung für die Bewertung des Risikos einer nicht-nachhaltigen Erzeugung forstwirtschaftlicher Biomasse“.
- 4) SURE behält sich vor, anerkannte oder bestätigte Risikobewertungen mit dem Status „low-risk“ neu zu bewerten, wenn belastbare Hinweise auf einen fehlenden Rechtsrahmen oder eine mangelhafte Rechtsdurchsetzung dokumentiert und schriftlich im SURE-EU-System eingegangen sind.

SURE behält sich vor, Risikobewertungen von anderen (freiwilligen) Systemen anzuerkennen, sofern diese durch die EU-Kommission anerkannt wurden.

## 8 Mitgeltende Dokumente

Im Hinblick auf die Dokumentation (Systemdokumente) des SURE-EU-Systems wird an dieser Stelle auf das Dokument „Geltungsbereich und grundlegende Vorgaben des Systems“ verwiesen.

SURE behält sich vor, bei Bedarf weitere ergänzende Systemgrundsätze zu erstellen und zu veröffentlichen.

Die gesetzlichen EU-Regelungen und -Vorschriften für nachhaltige Biomasse und Biomasse-Brennstoffe einschließlich weiterer einschlägiger Referenzen, welche die Grundlage der SURE-Dokumentation darstellen, sind auf der SURE-Homepage unter [www.sure-system.org](http://www.sure-system.org) gesondert veröffentlicht. Verweise auf gesetzliche Regelungen beziehen sich auf die jeweils aktuelle Fassung.

## 9 Referenzen

1

**TILLMANN F. UND K. DÄNNART (2018):** Was ist Risiko? Eine Begriffsbestimmung. Abrufbar unter: [https://www.waldwissen.net/waldwirtschaft/schaden/fva\\_begriffsbestimmung\\_risiko/index\\_DE](https://www.waldwissen.net/waldwirtschaft/schaden/fva_begriffsbestimmung_risiko/index_DE) (letzter Abruf: 17.03.2025).

2

**UNIVERSITY OF BATH (HRSG.) (2020):** Risk assessment. Abrufbar unter: <https://www.bath.ac.uk/corporate-information/risk-assessment/> (letzter Abruf: 17.03.2025).

3

Da die Datengrundlage für die Kennzahlen der Forst- und Holzwirtschaft mitunter für verschiedene Länder sehr unterschiedlich ist, sind die nachfolgenden Kennzahlen in der Risikoanalyse nur anzugeben, wenn eine belastbare, aktuelle und objektive Datengrundlage gegeben ist.

4

**FOOD AND AGRICULTURE ORGANIZATION OF THE UNITED NATIONS (HRSG.) (2020):** FAOLEX Database. Abrufbar unter: <http://www.fao.org/faolex/country-profiles/en/> (letzter Abruf: 17.03.2025).

5

**FOOD AND AGRICULTURE ORGANIZATION OF THE UNITED NATIONS (HRSG.) (2020):** ECOLEX. The gateway to environmental law. Abrufbar unter: <https://www.ecolex.org/> (letzter Abruf: 17.03.2025).

6

**UNITED NATIONS TREATY SECTION (HRSG.) (2015):** Paris Agreement. Abrufbar unter: [https://treaties.un.org/Pages/showDetails.aspx?objid=0800000280458f37&clang=\\_en](https://treaties.un.org/Pages/showDetails.aspx?objid=0800000280458f37&clang=_en) (letzter Abruf: 17.03.2025).

7

**UN CAMPUS (HRSG.) (2020):** NDC Registry Abrufbar unter: <https://www4.unfccc.int/sites/NDCStaging/Pages/All.aspx> (letzter Abruf: 24.03.2020).

8

**FOOD AND AGRICULTURE ORGANIZATION OF THE UNITED NATIONS (HRSG.) (2020):** Global Forest Resources Assessment. Abrufbar unter: <http://www.fao.org/forest-resources-assessment/past-assessments/forest-2015/en/> (letzter Abruf: 17.03.2025).

9

**FOREST EUROPE (HRSG.) (2020):** Signatory Countries. Abrufbar unter: [https://www.google.com/maps/d/u/0/viewer?mid=13L9yMwZ3MPo1\\_OyyBSZyhQ7yXgS-dMB&femb=1&ll=50.62942461483235%2C9.833257623307276&z=3](https://www.google.com/maps/d/u/0/viewer?mid=13L9yMwZ3MPo1_OyyBSZyhQ7yXgS-dMB&femb=1&ll=50.62942461483235%2C9.833257623307276&z=3). (letzter Abruf: 17.03.2025).

10

**FOREST EUROPE (HRSG.) (2020):** About Forest Europe. Abrufbar unter: <https://foresteurope.org/foresteurope/> (letzter Abruf: 17.03.2025).

11

Mitgliedstaaten des Montréal Process: Argentinien, Australien, Kanada, Chile, China, Japan, Südkorea, Mexiko, Neuseeland, Russland, USA, Uruguay

12

**MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR CHEMISCHE ENERGIEKONVERSION (HRSG.) (2016):** World Governance Index (WGI). Abrufbar unter: <https://www.solarify.eu/2016/08/24/world-governance-index-wgi/> (letzter Abruf: 17.03.2025).

13

**KRAUS, D. UND F. KRUMM (HRSG.) (2013):** Integrative Ansätze als Chance für die Erhaltung der Artenvielfalt in Wäldern. European Forest Institute. Abrufbar unter: [https://www.researchgate.net/publication/297757354\\_Integrative\\_Ansatze\\_als\\_Chance\\_fur\\_die\\_Erhaltung\\_der\\_Artenvielfalt\\_in\\_Waldern](https://www.researchgate.net/publication/297757354_Integrative_Ansatze_als_Chance_fur_die_Erhaltung_der_Artenvielfalt_in_Waldern). (letzter Abruf: 17.03.2025).

14

„Habitat- oder Biotopbäume sind sehr große, sehr alte, sowohl tote als auch lebende Bäume, die Kleinstlebensräume (Mikrohabitate) beherbergen. Sie sind von zentraler Bedeutung für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten des Waldes.“ Definition aus: **BÜTLER, R. ET AL (2013):** Habitatbäume: Schlüsselkomponenten der Waldbiodiversität. Abrufbar unter: [https://www.wsl.ch/fileadmin/user\\_upload/WSL/Mitarbeitende/buetler/pdf/Habitatbaume\\_Kapitel\\_RBR.pdf](https://www.wsl.ch/fileadmin/user_upload/WSL/Mitarbeitende/buetler/pdf/Habitatbaume_Kapitel_RBR.pdf) (letzter Abruf: 17.03.2025).

15

**DUDLEY, NIGEL (HRSG.) (2013):** Guidelines for applying protected area management categories. IUCN Abrufbar unter: <https://portals.iucn.org/library/node/30018>. (letzter Abruf: 17.03.2025).

16

Gemäß den RED III- und SURE-Grundsätzen werden die Gebiete, in denen Beschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten, unter Berücksichtigung des Status der Flächen in Bezug auf einen Stichtag (Januar 2008) definiert. Die Definition entspricht der in Artikel 29 Absatz 6 Buchstabe a Ziffer vi der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001.

17

Durch die entsprechenden Gesetze muss sichergestellt werden, dass Kohlenstoffbestände und -senken in Erntegebieten erhalten oder verbessert werden.

18

**DEIMER, C. (2005):** Honorierungsansätze für Umweltleistungen in der Landwirtschaft. Genese, Trends und Bewertung. Dissertation. Abrufbar unter: <https://opendata.uni-halle.de/browse?type=author&value=Deimer%2C+Cornelia>. (letzter Abruf: 17.03.2025).

## Anhang I:

### Muster für die Bewertung des Risikos einer nicht-nachhaltigen Erzeugung forstwirtschaftlicher Biomasse



Bewertung des Risikos einer  
nicht-nachhaltigen  
Erzeugung forstwirtschaftli-  
cher Biomasse  
*[- GEWINNUNGSGEBIET -]*

---

Datum: *[Erstellungsdatum eintragen]*



<b>1. Informationen zum Verfasser der Risikobewertung</b>
<i>[Bitte tragen Sie hier Informationen zum Verfasser der Risikobewertung ein.]</i>
<b>2. Geltungsbereich der Risikobewertung</b>
<i>[Bitte tragen Sie hier den räumlichen Geltungsbereich der Risikobewertung ein.]</i>
<b>3. Struktur der Forst- und Holzwirtschaft in [Land]</b>
<b>3.1. Beschreibung der Forstwirtschaft</b>
<i>[Bitte beschreiben Sie hier die Forstwirtschaft im Geltungsbereich.]</i>
<b>3.2. Beschreibung des Holzaufkommens und der Holzverwendung</b>
<i>[Bitte beschreiben Sie hier das Holzaufkommen und die Holzverwendung im Geltungsbereich.]</i>
<b>3.3. Beschreibung der Holzwirtschaft</b>
<i>[Bitte beschreiben Sie hier die Holzwirtschaft im Geltungsbereich.]</i>
<b>3.4. Quellen</b>
<i>[Bitte geben Sie hier die verwendeten Quellen an.]</i>

4. Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien von forstwirtschaftlicher Biomasse	
4.1. Legalität der Holzernte	
Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen	
[Anleitung: Bitte hier die ermittelten geltenden Gesetze eingeben, einschließlich einer Beschreibung, wie sie die Rechtmäßigkeit des Holzeinschlags im Einklang mit den im Land des Einschlags geltenden Rechtsvorschriften gemäß Artikel 2 Buchstabe h der Verordnung (EU) Nr. 995/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Oktober 2010 über die Verpflichtungen von Marktteilnehmern, die Holz und Holzzeugnisse in Verkehr bringen, gewährleisten. Bei mehreren Gesetzen bitte nummerieren.]	
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bei mehreren Quellen bitte den oben aufgeführten Gesetzen zuordnen.]
Wurden geltende Gesetze identifiziert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings	
[Anleitung: Bitte hier die praktische Umsetzung der Gesetze beschreiben, einschließlich Angaben zu zuständigen Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften, Sanktionen bei Nichteinhaltung, Systemen zur Anfechtung von Entscheidungen und Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]	
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]
Werden für die identifizierten Gesetze die Durchsetzung und Überwachung gewährleistet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Erfüllungsgrad des Kriteriums „Legalität der Holzernte“	
<input type="checkbox"/> Anforderungen erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderungen nicht erfüllt	

Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens zur Legalität der Holzernte			
[Bitte evaluieren und erläutern Sie hier die Indikatoren. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]			
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]		
Wirksamkeit (Punkte):	<input type="checkbox"/> Kategorie A (20 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie B (10 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie C (0 Punkte)

4.2. Waldregeneration			
Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen			
<p><i>[Anleitung: Hier bitte die ermittelten Gesetze eingeben, einschließlich einer Beschreibung, wie diese eine natürliche oder künstliche Regeneration oder eine Kombination aus beidem vorschreiben, die auf die Schaffung eines neuen Waldes in demselben Gebiet und innerhalb von mindestens zehn Jahren nach der Ernte abzielt und dass es in dem regenerierten Waldgebiet nicht zu einer Beeinträchtigung der biologischen Vielfalt kommt, einschließlich der Tatsache, dass Primärwälder und natürliche oder naturnahe Wälder nicht zu Plantagenwäldern degradiert oder durch diese ersetzt werden. Bei mehreren Gesetzen bitte nummerieren.]</i></p>			
Quellen	<p><i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bei mehreren Quellen bitte den oben aufgeführten Gesetzen zuordnen.]</i></p>		
Wurden geltende Gesetze identifiziert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)		
Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings			
<p><i>[Anleitung: Bitte hier die praktische Umsetzung der Gesetze beschreiben, einschließlich Angaben zu zuständigen Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften, Sanktionen bei Nichteinhaltung, Systemen zur Anfechtung von Entscheidungen und Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]</i></p>			
Quellen	<p><i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]</i></p>		
Werden für die identifizierten Gesetze die Durchsetzung und Überwachung gewährleistet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)		
Erfüllungsgrad des Kriteriums „Waldregeneration“			
<input type="checkbox"/> Anforderungen erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderungen nicht erfüllt			

Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens zur Waldregeneration			
<p><i>[Bitte evaluieren und erläutern Sie hier die Indikatoren. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]</i></p>			
Quellen	<p><i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]</i></p>		
Wirksamkeit (Punkte):	<input type="checkbox"/> Kategorie A (20 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie B (10 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie C (0 Punkte)

4.3. Biodiversität			
Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen			
[Anleitung: Bitte hier die identifizierten geltenden Gesetze eintragen, einschließlich einer Beschreibung, inwieweit diese zur Minimierung der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt beitragen und den Schutz von Arten und Lebensräumen gewährleisten. Bei mehreren Gesetzen bitte nummerieren.]			
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bei mehreren Quellen bitte den oben aufgeführten Gesetzen zuordnen.]		
Wurden geltende Gesetze identifiziert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)		
Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings			
[Anleitung: Bitte hier die praktische Umsetzung der Gesetze beschreiben, einschließlich Angaben zu zuständigen Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften, Sanktionen bei Nichteinhaltung, Systemen zur Anfechtung von Entscheidungen und Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]			
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]		
Werden für die identifizierten Gesetze die Durchsetzung und Überwachung gewährleistet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)		
Erfüllungsgrad des Kriteriums „Biodiversität“			
<input type="checkbox"/> Anforderungen erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderungen nicht erfüllt			

Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens zur Biodiversität			
[Bitte evaluieren und erläutern Sie hier die Indikatoren. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]			
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]		
Wirksamkeit (Punkte):	<input type="checkbox"/> Kategorie A (20 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie B (10 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie C (0 Punkte)

4.4. Erhalt der Bodenqualität	
Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen	
[Anleitung: Bitte hier die identifizierten geltenden Gesetze eintragen, einschließlich einer Beschreibung, inwieweit diese zur Minimierung der Auswirkungen auf die Bodenqualität beitragen, den Schutz von Böden gewährleisten sowie die Entfernung von Stümpfen, Wurzeln, Totholz und gegebenenfalls Nadeln oder Blättern regeln. Bei mehreren Gesetzen bitte nummerieren.]	
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bei mehreren Quellen bitte den oben aufgeführten Gesetzen zuordnen.]
Wurden geltende Gesetze identifiziert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings	
[Anleitung: Bitte hier die praktische Umsetzung der Gesetze beschreiben, einschließlich Angaben zu zuständigen Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften, Sanktionen bei Nichteinhaltung, Systemen zur Anfechtung von Entscheidungen und Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]	
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]
Werden für die identifizierten Gesetze die Durchsetzung und Überwachung gewährleistet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Erfüllungsgrad des Kriteriums „Erhalt der Bodenqualität“	
<input type="checkbox"/> Anforderungen erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderungen nicht erfüllt	

Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens zum Erhalt der Bodenqualität			
[Bitte evaluieren und erläutern Sie hier die Indikatoren. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]			
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]		
Wirksamkeit (Punkte):	<input type="checkbox"/> Kategorie A (20 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie B (10 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie C (0 Punkte)



4.5. Regelungen für Schutzgebiete	
Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen	
[Anleitung: Bitte hier die identifizierten geltenden Gesetze eintragen, einschließlich einer Beschreibung, inwieweit diese einen wirksamen Schutz von Gebieten gewährleisten, die nach internationalem oder nationalem Recht oder von der jeweils zuständigen Behörde für Naturschutzzwecke ausgewiesen sind, einschließlich Gebieten, die als Feuchtgebiete, Grünland, Heideland und Torfmoore definiert sind. Bei mehreren Gesetzen bitte nummerieren.]	
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bei mehreren Quellen bitte den oben aufgeführten Gesetzen zuordnen.]
Wurden geltende Gesetze identifiziert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings	
[Anleitung: Bitte hier die praktische Umsetzung der Gesetze beschreiben, einschließlich Angaben zu zuständigen Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften, Sanktionen bei Nichteinhaltung, Systemen zur Anfechtung von Entscheidungen und Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]	
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]
Werden für die identifizierten Gesetze die Durchsetzung und Überwachung gewährleistet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Erfüllungsgrad des Kriteriums „Regelungen für Schutzgebiete“	
<input type="checkbox"/> Anforderungen erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderungen nicht erfüllt	

Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens zu den Regelungen für Schutzgebiete			
[Bitte evaluieren und erläutern Sie hier die Indikatoren. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]			
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]		
Wirksamkeit (Punkte):	<input type="checkbox"/> Kategorie A (20 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie B (10 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie C (0 Punkte)

#### 4.6. Regelungen für besonders wertvolle Landschaften, für die Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten

##### Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen

*[Anleitung: Bitte hier die identifizierten geltenden Gesetze eintragen, einschließlich einer Beschreibung, wie sie sicherstellen, dass Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse in wertvollen Landschaften (d. h. Primärwälder, Altwälder, Wälder mit hoher biologischer Vielfalt, Grünland mit hoher biologischer Vielfalt, Heideflächen, Feuchtgebiete oder Torfmoore) in Bezug auf den Stichtag gelten. Bei mehreren Gesetzen bitte nummerieren.]*

Quellen	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bei mehreren Quellen bitte den oben aufgeführten Gesetzen zuordnen.]</i>
---------	--

Wurden geltende Gesetze identifiziert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
--	--

##### Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings

*[Anleitung: Bitte hier die praktische Umsetzung der Gesetze beschreiben, einschließlich Angaben zu zuständigen Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften, Sanktionen bei Nichteinhaltung, Systemen zur Anfechtung von Entscheidungen und Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]*

Quellen	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]</i>
---------	--

Werden für die identifizierten Gesetze die Durchsetzung und Überwachung gewährleistet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
--	--

#### Erfüllungsgrad des Kriteriums „Regelungen für besonders wertvolle Landschaften, für die Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten“

☐ Anforderungen erfüllt
 ☐ Anforderungen nicht erfüllt

##### Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens für Regelungen für besonders wertvolle Landschaften, für die Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten

*[Bitte evaluieren und erläutern Sie hier die Indikatoren. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]*

Quellen	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]</i>
---------	--

<b>Wirksamkeit (Punkte):</b>	<input type="checkbox"/> Kategorie A (20 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie B (10 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie C (0 Punkte)
----------------------------------	---	---	--

<b>4.7. Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes</b>	
<b>Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen</b>	
<i>[Anleitung: Bitte hier die identifizierten geltenden Gesetze eintragen, einschließlich einer Beschreibung, inwieweit diese gewährleisten, dass die langfristige Produktionskapazität des Waldes erhalten bleibt oder steigt, und sicherstellen, dass die Holzernte den durchschnittlichen jährlichen Zuwachs nicht übersteigt, außer in Fällen, in denen sie aufgrund von dokumentierten Waldschädlingen, Stürmen oder anderen natürlichen Störungen vorübergehend gerechtfertigt ist, und dass sie die Gesundheit des Waldes und die damit verbundenen Ökosystemleistungen nicht beeinträchtigt. Bei mehreren Gesetzen bitte nummerieren.]</i>	
<b>Quellen</b>	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bei mehreren Quellen bitte den oben aufgeführten Gesetzen zuordnen.]</i>
<b>Wurden geltende Gesetze identifiziert?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
<b>Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings</b>	
<i>[Anleitung: Bitte hier die praktische Umsetzung der Gesetze beschreiben, einschließlich Angaben zu zuständigen Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften, Sanktionen bei Nichteinhaltung, Systemen zur Anfechtung von Entscheidungen und Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]</i>	
<b>Quellen</b>	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]</i>
<b>Werden für die identifizierten Gesetze die Durchsetzung und Überwachung gewährleistet?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
<b>Erfüllungsgrad des Kriteriums „Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes“</b>	
<input type="checkbox"/> Anforderungen erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderungen nicht erfüllt	

<b>Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens für den Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes</b>
<i>[Bitte evaluieren und erläutern Sie hier die Indikatoren. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]</i>

Quellen	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]</i>		
<b>Wirksamkeit (Punkte):</b>	<input type="checkbox"/> Kategorie A (20 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie B (10 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie C (0 Punkte)

4.8. Erklärung von Anlagen, die forstwirtschaftliche Biomasse verarbeiten	
Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen	
[Anleitung: Bitte hier die identifizierten geltenden Gesetze eintragen, einschließlich einer Beschreibung, inwieweit sie Anlagen, die Biomasse-Brennstoffe aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, zur Abgabe einer Erklärung verpflichten, dass die forstwirtschaftliche Biomasse nicht von Flächen stammt, auf denen Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten. Bei mehreren Gesetzen bitte nummerieren.]	
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bei mehreren Quellen bitte den oben aufgeführten Gesetzen zuordnen.]
Wurden geltende Gesetze identifiziert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings	
[Anleitung: Bitte hier die praktische Umsetzung der Gesetze beschreiben, einschließlich Angaben zu zuständigen Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften, Sanktionen bei Nichteinhaltung, Systemen zur Anfechtung von Entscheidungen und Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]	
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]
Werden für die identifizierten Gesetze die Durchsetzung und Überwachung gewährleistet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Erfüllungsgrad des Kriteriums „Erklärung von Anlagen, die forstwirtschaftliche Biomasse verarbeiten“	
<input type="checkbox"/> Anforderungen erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderungen nicht erfüllt	

Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens für die Erklärung von Anlagen, die forstwirtschaftliche Biomasse verarbeiten			
[Bitte evaluieren und erläutern Sie hier die Indikatoren. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]			
Quellen	[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]		
Wirksamkeit (Punkte):	<input type="checkbox"/> Kategorie A (20 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie B (10 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie C (0 Punkte)

4.9. die Gewährleistung ausgeglichener Kohlenstoffbestände sowie	
Ratifizierung des Übereinkommens von Paris	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Vorlage eines entsprechenden NDC	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Quellen	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen.]</i>
Kurzbeschreibung, inwieweit Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landnutzung im NDC Rechnung getragen wird	<i>[Bitte geben Sie hier die Kurzbeschreibung für das eingereichte NDC ein.]</i>
<b>ODER<sup>(*)</sup> (*)</b> Diese Option ist zu wählen, wenn kein entsprechendes NDC übermittelt wurde. Wenn die Antwort für beide Optionen „Ja“ lautet, können diese Felder übersprungen werden.	
Stufe 1: Identifizierung von geltenden Gesetzen	
<i>[Bitte hier die identifizierten geltenden Gesetze eintragen. Bei mehreren Gesetzen bitte nummerieren.]</i>	
Quellen	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bei mehreren Quellen bitte den oben aufgeführten Gesetzen zuordnen.]</i>
Wurden geltende Gesetze identifiziert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Stufe 2: Beschreibung der Rechtsdurchsetzung und des Monitorings	
<i>[Anleitung: Bitte hier die praktische Umsetzung der Gesetze beschreiben, einschließlich Angaben zu zuständigen Behörden oder Dienststellen für die Überwachung, Umsetzung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften, Sanktionen bei Nichteinhaltung, Systemen zur Anfechtung von Entscheidungen und Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]</i>	
Quellen	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 achten.]</i>
Werden für die identifizierten Gesetze die Durchsetzung und Überwachung gewährleistet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Audit erforderlich)
Erfüllungsgrad des Kriteriums „Sicherstellung einer ausgeglichenen Kohlenstoffbilanz“	
<input type="checkbox"/> Anforderungen erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderungen nicht erfüllt	



Stufe 3: Bewertung der Wirksamkeit des Rechtsrahmens für die Sicherstellung einer ausgeglichenen Kohlenstoffbilanz			
<i>[Bitte evaluieren und erläutern Sie hier die Indikatoren. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]</i>			
Quellen	<i>[Bitte hier die verwendeten Quellen eintragen. Bitte auf Zuordnung gemäß Stufe 1 und 2 achten.]</i>		
<b>Wirksamkeit (Punkte):</b>	<input type="checkbox"/> Kategorie A (20 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie B (10 Punkte)	<input type="checkbox"/> Kategorie C (0 Punkte)

5. Ergebnisse			
Kriterium	Erfüllungsgrad		Erreichte Punktzahl (Wirksamkeit)
	Anforderungen erfüllt	Anforderungen nicht erfüllt	
Legalität der Holzernte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Waldregeneration	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erhalt der Biodiversität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erhalt der Bodenqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Regelungen für Schutzgebiete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Regelungen für besonders wertvolle Landschaften, für die Einschränkungen für die Ernte von forstwirtschaftlicher Biomasse gelten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erhalt der langfristigen Produktionskapazität des Waldes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erklärung von Anlagen, die forstwirtschaftliche Biomasse verarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gewährleistung ausgeglichener Kohlenstoffbestände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

6. Auswertung der Risikobewertung	
<b>Risikostatus:</b>	Die Nachhaltigkeitskriterien wurden [Bitte Anzahl eintragen] Mal erfüllt. Die Nachhaltigkeitskriterien wurden [Bitte Anzahl eintragen] Mal nicht erfüllt.
	<input type="checkbox"/> Low-risk-Gebiet <input type="checkbox"/> Specified-risk-Gebiet
<b>Risikolevel:</b> (Gesamtpunktzahl)	[Bitte Gesamtpunktezahl eintragen] von maximal 180 Punkten erreicht.
Schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse:	
<i>[Bitte formulieren Sie hier das Ergebnis aus und begründen Sie dieses.]</i>	

Anhang zur Risikobewertung: Dokumentation des Stakeholder-Dialogs
Verfasser der Risikobewertung
<i>[Bitte tragen Sie hier den Namen des Verfassers ein.]</i>
Datum des Stakeholder-Dialogs:
<i>[Bitte geben Sie das Datum ein, an dem der Stakeholder-Dialog stattgefunden hat.]</i>
Thema, das im Stakeholder-Dialog besprochen wurde:
<i>[Bitte tragen Sie hier das konkrete Thema ein, das im Stakeholder-Dialog besprochen wurde.]</i>
Teilnehmende Institutionen oder Personen:
<i>[Bitte tragen Sie hier die teilnehmenden Institutionen bzw. Personen ein.]</i>
Ergebnis des Stakeholder-Dialogs:
<i>[Bitte tragen Sie hier das Ergebnis des Stakeholder-Dialogs ein.]</i>

## Anhang II: Revisionsinformation

### Revisionsinformation zu Version 3.0

Abschnitt	Änderung	Datum der Änderung
gesamtes Dokument	Version 2.0 aktualisiert auf 3.0	19.05.2025
gesamtes Dokument	Aktualisierter Verweis auf die geänderte Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED III)	19.05.2025
Abschnitt 1	<p><b>ergänzt:</b> [...] Gebiete, die durch internationale oder nationale Rechtsvorschriften oder von der zuständigen Behörde zu Naturschutzzwecken ausgewiesen sind, einschließlich Feuchtgebiete, Grünland, Heideflächen und Moore, geschützt werden, um die biologische Vielfalt zu erhalten und die Zerstörung von Lebensräumen zu verhindern, [...]</p> <p><b>ergänzt:</b> dass Wald, in denen forstwirtschaftliche Biomasse geerntet wird, keine Fläche ist, auf der keine Biomasse angebaut werden darf, d. h. Fläche mit einem hohen Wert für die biologische Vielfalt, Feuchtgebiet oder Torfmoor in Bezug auf den Stichtag bei der Ernte auf die Erhaltung der Bodenqualität und der biologischen Vielfalt geachtet wird, um Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten,</p> <p><b>geändert in:</b> bei der Ernte auf die Erhaltung der Bodenqualität und der biologischen Vielfalt geachtet wird, um Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten, und diese im Einklang mit den Grundsätzen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung erfolgt,</p>	19.05.2025
Abschnitt 1	<p><b>ergänzt:</b> - forstwirtschaftliche Biomasse im Einklang mit den für wertvolle Landschaften geltenden Einschränkungen geerntet werden, d. h., Flächen mit einem hohen Wert für die biologische Vielfalt, Feuchtgebiete und Moore, die diesen Status zum Stichtag hatten,</p> <p>bei der Ernte auf die Erhaltung der Bodenqualität und der biologischen Vielfalt geachtet wird, um Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten, und diese im Einklang mit den Grundsätzen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung erfolgt,</p> <p><b>geändert in:</b></p>	19.05.2025

	die Ernte unter Berücksichtigung der Erhaltung der Bodenqualität und der biologischen Vielfalt in Einklang mit den Grundsätzen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und dem Ziel erfolgt, nachteilige Auswirkungen zu vermeiden	
Abschnitt 1	<b>ergänzt:</b> Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, eine Erklärung abgeben, dass die Biomasse unter Einhaltung der Beschränkungen geerntet wird, die für die oben genannten wertvollen Landschaften gelten.	19.05.2025
Abschnitt 2.2	<b>ergänzt:</b> In diesem Fall gibt es im SURE-EU-System zwei Optionen für den Nachweis der Konformität: <b>1) Erst- oder Zweitparteien-Audit.</b> Gemäß der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 können nur für den Fall, dass das Gewinnungsgebiet als risikoarm bewertet wird, zum Nachweis der Konformität interne Audits oder Lieferantenaudits (jeweils Erst- und Zweitparteien-Audits) bis zum Ersterfasser genutzt werden. Im Falle von Erstparteien-Audits oder Selbstbewertungen müssen die Erzeuger von forstwirtschaftlicher Biomasse dem Ersterfasser ( <b>Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.</b> der im Rahmen des SURE-EU-Audits des Ersterfassers kontrolliert wird) eine <b>Eigenerklärung</b> als Nachweis für die Erfüllung der SURE-EU-Systemanforderungen vorlegen. Im Falle eines Zweitparteien-Audits kann bis zum Ersterfasser die SURE-EU-Checkliste für forstwirtschaftliche Biomasse verwendet werden. Das Dokument ist abrufbar unter <a href="http://www.sure-system.org">www.sure-system.org</a> . Im Rahmen ihres Audits sind Ersterfasser verpflichtet, nachzuweisen (a) dass die Voraussetzungen für ein Lieferantenaudit oder für die Akzeptanz von Eigenerklärungen im Rahmen eines Erstparteien-Audits (z. B. gültige Low-risk-Bewertung des Gewinnungsgebiets) erfüllt sind und (b) dass die Lieferanten die Konformität mit den Anforderungen der RED III nachgewiesen haben. Weitere Einzelheiten zu den Anforderungen für die Audits von Ersterfassern finden Sie im Dokument „Systemgrundsätze für den Zertifizierungsprozess“. Schutz von ausgewiesenen Schutzgebieten, auch in Feuchtgebieten und Torfmooren <b>geändert in:</b> Schutz von ausgewiesenen Schutzgebieten, darunter Feuchtgebiete, Grünland, Heideland und Torfmoore <b>ergänzt:</b> Erhaltung und Pflege besonders wertvoller Landschaften, d. h. Flächen mit hoher biologischer Vielfalt, Feuchtgebiete und Torfmoore	19.05.2025
Abschnitt 2.2.1	Neues Kapitel	19.05.2025

Abschnitt	Änderung	Datum der Änderung
Abschnitt 4.4.1	<p><b>ergänzt:</b></p> <p>✓ <i>Erhaltung und Pflege besonders wertvoller Landschaften, in denen Einschränkungen für die Ernte von Biomasse gelten</i></p> <p>Der im Erntegebiet geltende Rechtsrahmen muss sicherstellen, dass die forstwirtschaftliche Biomasse nicht von Flächen stammt, die den Status von Primär- und Altwäldern, natürlichem Grünland mit hoher biologischer Vielfalt, Heideflächen und Feuchtgebieten haben. Darüber hinaus müssen die Anforderungen für die Ernte von Biomasse in anderen wertvollen Landschaften, d. h. Wäldern mit hoher biologischer Vielfalt, künstlich geschaffenen Grünland mit hoher biologischer Vielfalt und Torfmooren, gesetzlich festgelegt sein.</p>	19.05.2025
Abschnitt 4.4.1	<p><b>ergänzt:</b></p> <p><i>Erklärung von Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, dass die forstwirtschaftliche Biomasse unter Einhaltung der Beschränkungen geerntet wird, die für die oben genannten wertvollen Landschaften gelten</i></p> <p>Nach der geänderten Richtlinie (EU) 2018/2001 müssen nicht nur die Erzeuger von forstwirtschaftlicher Biomasse, sondern auch die Verarbeitungsbetriebe von forstwirtschaftlicher Biomasse nachweisen, dass forstwirtschaftliche Biomasse nicht von Flächen stammt, auf denen keine Biomasse geerntet werden darf. Insbesondere schreibt RED III vor, dass Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, eine Erklärung abgeben, dass die Biomasse unter Einhaltung der Beschränkungen geerntet wird, die für die oben genannten wertvollen Landschaften gelten. Diese Anforderung muss in den nationalen oder subnationalen Rechtsvorschriften verankert sein, die für das Erntegebiet gelten.</p>	19.05.2025
Abschnitt 4.4.1	<p><b>ergänzt:</b></p> <p><i>Erklärung von Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, dass die forstwirtschaftliche Biomasse unter Einhaltung der Beschränkungen geerntet wird, die für die oben genannten wertvollen Landschaften gelten</i></p> <p>Der im Erntegebiet geltende Rechtsrahmen muss sicherstellen, dass die forstwirtschaftliche Biomasse nicht von Flächen stammt, die den Status von Primär- und Altwäldern, natürlichem Grünland mit hoher biologischer Vielfalt, Heideflächen und Feuchtgebieten haben. Darüber hinaus müssen die Anforderungen für die Ernte von Biomasse in anderen wertvollen Landschaften, d. h. Wäldern mit hoher biologischer Vielfalt, künstlich geschaffenen Grünland mit hoher biologischer Vielfalt und Torfmooren, gesetzlich festgelegt sein.</p>	19.05.2025

Abschnitt	Änderung	Datum der Änderung
Abschnitt 4.4.1	<p>Schutz von ausgewiesenen Schutzgebieten, auch in Feuchtgebieten und Torfmooren</p> <p>Die geltenden Gesetze müssen einen wirksamen Schutz von Gebieten gewährleisten, die nach internationalem oder nationalem Recht oder von der jeweils zuständigen Behörde für Naturschutzzwecke ausgewiesen sind, einschließlich Gebieten, die als Feuchtgebiete und Torfmoore definiert sind.</p> <p><b>geändert in:</b></p> <p>Schutz von ausgewiesenen Schutzgebieten, darunter Feuchtgebiete, Grünland, Heideland und Torfmoore</p> <p>Die geltenden Gesetze müssen einen wirksamen Schutz von Gebieten gewährleisten, die nach internationalem oder nationalem Recht oder von der jeweils zuständigen Behörde für Naturschutzzwecke ausgewiesen sind, einschließlich Gebieten, die als Feuchtgebiete, Grünland, Heideland und Torfmoore definiert sind.</p> <p><b>ergänzt:</b></p> <p>Erhaltung und Pflege besonders wertvoller Landschaften, in denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf</p> <p>Der im Erntegebiet geltende Rechtsrahmen muss sicherstellen, dass die forstwirtschaftliche Biomasse nicht von Flächen stammt, die den Status von Flächen mit hoher biologischer Vielfalt, Feuchtgebieten oder Torfmooren haben.</p>	19.05.2025
Abschnitt 5.3	<p><b>ergänzt:</b></p> <p>[...] Regelungen für besonders wertvolle Landschaften (Flächen, für die Einschränkungen für die Ernte von Biomasse gelten) [...]</p> <p>[...] Erklärung von Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, dass die Ernte der forstwirtschaftlichen Biomasse unter Einhaltung der Beschränkungen für die Ernte von Biomasse in bestimmten wertvollen Landschaften erfolgt. [...]</p>	19.05.2025
Abschnitt 5.3	<p><b>ergänzt:</b></p> <p>Erklärung von Anlagen, die Biomasse-Brennstoff aus forstwirtschaftlicher Biomasse herstellen, dass die forstwirtschaftliche Biomasse nicht von Flächen stammt, auf denen keine Biomasse angebaut werden darf</p> <p>auf Ebene des Gewinnungsgebiets geltende Gesetze, Programme oder Richtlinien</p>	19.05.2025
Abschnitt 5.3	<p><b>ergänzt:</b></p> <p>Regelungen für besonders wertvolle Landschaften (Flächen, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf)</p> <p>Abgrenzung und Definition besonders wertvollen Landschaften</p>	19.05.2025



	Statuten, Gesetze, Programme, Veröffentlichungen oder Leitfäden für die Waldbewirtschaftung in wertvollen Landschaften (Flächen mit hoher biologischer Vielfalt, Feuchtgebiete oder Torfmoore)	
Abschnitt 5.4	<b>ergänzt:</b> In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.	19.05.2025
Abschnitt 5.5	<b>ergänzt:</b> In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.	19.05.2025
Abschnitt 5.6	<b>ergänzt:</b> In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.	19.05.2025
Abschnitt 5.7	<b>ergänzt:</b> In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.	19.05.2025
Abschnitt 5.8	<b>ergänzt:</b> In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.	19.05.2025
Abschnitt 5.9	<b>neuer Abschnitt hinzugefügt:</b> 5.9 Regelungen für besonders wertvolle Landschaften, in denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf Besonders wertvolle Landschaften in Bezug auf biologische Vielfalt und Kohlenstoffbestand müssen erhalten werden. Daher müssen Gesetze oder Vorschriften sicherstellen, dass forstwirtschaftliche Biomasse nicht von einer der folgenden Flächen stammt: Primär- oder Altwälder, Wald mit hoher biologischer Vielfalt, Grünland mit hoher biologischer Vielfalt, Heideland, Feuchtgebiete oder Torfmoore. Die konkreten Bedingungen, unter denen diese Landschaften nicht für die Ernte von Biomasse genutzt werden dürfen, sind im Dokument „Systemgrundsätze für die Erzeugung von forstwirtschaftlicher Biomasse“ definiert. Diese Anforderung kann sich mit den „Regelungen für Schutzgebiete“ überschneiden. Dennoch reicht die Ausweisung der hier genannten Landschaften als Schutzgebiete nicht aus, um diese Anforderung zu verifizieren. Darüber hinaus muss in den Bewirtschaftungsvorschriften des Schutzgebiets auch festgelegt sein, dass in dem Gebiet keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf. Diese Einschränkung gilt auch in den Fällen, in denen die Landschaften nicht als Schutzgebiete ausgewiesen sind. In der Risikobewertung muss für eine positive Bewertung des Nachhaltigkeitskriteriums „Regelungen für besonders wertvolle Landschaften, in denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf“ Folgendes belegt werden: - die Flächen, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf, sind definiert	19.05.2025

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- diese Flächen können klar abgegrenzt werden, zum Beispiel in Form von Kartierung, Markierung oder sonstigen geographischen Angaben</li> <li>- es gibt offizielle Richtlinien, Verordnungen über die Bewirtschaftung von Schutzgebieten, Vorschriften oder Ähnliches, die die Entnahme von forstwirtschaftlicher Biomasse verbieten, und zwar unter den Bedingungen, die im Dokument „Systemgrundsätze für die Erzeugung von forstwirtschaftlicher Biomasse“ festgelegt sind</li> </ul> <p>Es gibt keinen spezifisch gültigen Indikator, der allgemein auf diese Anforderung angewendet werden kann. Die Informationen müssen also durch individuelle Recherchen ermittelt und mit überprüfbaren und verlässlichen Quellen untermauert werden.</p> <p>Wenn für das Gewinnungsgebiet der Biomasse ausreichende Regelungen für Flächen nachgewiesen werden können, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf, kann das Kriterium als wirksam umgesetzt bewertet werden. Im Falle einer Stichprobenkontrolle des forstwirtschaftlichen Erzeugerbetriebes im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüft der Auditor die Angaben in der Risikobewertung auf Richtigkeit und Plausibilität.</p> <p>Wenn im Gewinnungsgebiet der Biomasse keine ausreichenden Regelungen für Flächen, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf, bestätigt werden können, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als unbestätigt. In diesem Fall müssen die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten einen detaillierten Nachweis über Maßnahmen zur Regelung von besonders wertvollen Landschaften im Gewinnungsgebiet erbringen. Im Rahmen des Systemaudits der Gruppenverwaltung überprüfen die Auditoren stichprobenartig die Umsetzung der Maßnahmen zur Regulierung von Schutzgebieten im Gewinnungsgebiet der Erzeuger forstwirtschaftlicher Biomasse.</p>	
Abschnitt 5.9	<p>Umfassende Neuformulierung des gesamten Kapitels</p> <p><b>ergänzt:</b> In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.</p>	19.05.2025
Abschnitt 5.9	<p>[...] die Flächen, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf, sind definiert [...]</p> <p><b>geändert in:</b> [...] die Flächen, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse geerntet werden darf, sind definiert [...]</p> <p>Wenn für das Gewinnungsgebiet der Biomasse ausreichende Regelungen für Flächen nachgewiesen werden können, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf, kann das Kriterium als wirksam umgesetzt bewertet werden.</p>	19.05.2025

	<p><b>geändert in:</b>          Können für das Gewinnungsgebiet der Biomasse ausreichende Regelungen für Flächen nachgewiesen werden, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse geerntet werden darf, kann das Kriterium als wirksam umgesetzt bewertet werden.</p> <p>Können für das Gewinnungsgebiet der Biomasse keine ausreichenden Regelungen für Flächen nachgewiesen werden, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse angebaut werden darf, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als unbestätigt.</p> <p><b>geändert in:</b>          Können für das Gewinnungsgebiet der Biomasse keine ausreichenden Regelungen für Flächen nachgewiesen werden, auf denen keine forstwirtschaftliche Biomasse geerntet werden darf, gilt die Wirksamkeit des Rechtsrahmens als unbestätigt.</p>	
Abschnitt 5.10	<p><b>ergänzt:</b>          In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.</p>	19.05.2025
Abschnitt 5.11	<p><b>ergänzt:</b>          In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.</p>	19.05.2025
Abschnitt 6	<p><b>ergänzt:</b>          In ähnlicher Weise muss dies bei einem Zweitparteien-Audit durch den Ersterfasser geprüft werden.</p>	19.05.2025
Abschnitt 6.3	<p>In diesem Fall beträgt die Gesamtpunktzahl 140</p> <p><b>geändert in:</b>          In diesem Fall beträgt die Gesamtpunktzahl 180</p>	19.05.2025
Anhang I	Änderungen an der Vorlage für die Bewertung des Risikos einer nicht-nachhaltigen Erzeugung forstwirtschaftlicher Biomasse	19.05.2025

**Impressum**

SUSTAINABLE RESOURCES Verification Scheme GmbH  
Schwertberger Straße 16  
53177 Bonn  
Deutschland

+49 (0) 228 3506 150  
[www.sure-system.org](http://www.sure-system.org)

**Titelbild**

© sborisov - AdobeStock